

Odervorland

Nº 12

Ausgabe Mai 2007
9. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland
Nº 169 | ausgegeben zu Briesen/Mark
1. Mai 2007 | 14/15. Jahrgang



Das Amt Odervorland wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohner sowie allen Gästen des Amtes ein schönes Pfingstfest.

P. Stumm, Amtsdirektor

Softeis jetzt auch in Berkenbrück

Die Gaststätte in Berkenbrück direkt an der Spree, ist für Badegäste, Radfahrer und Wanderer ein beliebtes Ausflugsziel. Ein neues Angebot der Gaststätte ist das Softeis. „Das Softeis ist einfach lecker, so sahnig, süß und fruchtig“, sagt Nadine Korn, Lehrling der Gaststätte. Ein weiteres Ausflugsziel für Kinder ist der sich dort befindende Spielplatz mit Schaukel, Wippe und Klettergerüst. Sie finden die Gaststätte direkt am Berkenbrücker Badestrand, es hat von April bis Anfang Oktober geöffnet. Ein Besuch mit dem Auto ist durch ausreichende Parkmöglichkeiten kein Problem.



Diabetiker?!

Wir überprüfen Ihr
Blutzuckermessgerät
Accutrend und
Accu-Chek
am

07. Mai 2007
09.00 - 16.30 Uhr

APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Dr. Peter Richter

15299 Müllrose, Markt 15
Fon: 03 36 06 / 76 76
Fax: 03 36 06 / 43 49



Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

AUTOHAUS ^{GmbH} NORD



Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

• Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge
• Service • Karosserie • Auto-Lackiererei
• Auto-Vermietung • Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr
und Verkauf Sa. 9.00 - 13.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Altersversorgung über den Betrieb.



Thomas Reichert

Hauptvertretung
Frankfurter Str. 29
15518 Briesen
Tel.: (03 36 07) 52 27
Fax: (03 36 07) 5 96 51

Der Arbeitgeber kann seinen Mitarbeitern Steuervorteile und staatliche Förderung sichern. Ob mit einer klassischen Direktversicherung der Pensionskasse, der Unterstützungskasse oder einer privaten RiesterRente bzw. BasisRente zu günstigen Konditionen - wir sagen Ihnen gerne, wie Sie die neue stattliche Förderung am besten nutzen.

Hoffentlich Allianz.

Allianz

Bürozeiten:

Mo - Mi - Fr 9.00 - 15.30 Uhr
Di u. Do 9.00 - 20.00 Uhr

Ausschreibung

Vermietung Kiosk, Fahrradverleih & Tourismusinformation

Interessenbekundungsverfahren zur Vermietung des Kiosks mit Fahrradverleih und Tourismusinformation am Bahnhof Jacobsdorf. Die Gemeinde Jacobsdorf, vertreten durch das Amt Odervorland, Bahnhofstraße 3/4, 15518 Briesen (Mark), beabsichtigt den Kiosk in der Bahnhofstraße 1, 15236 Jacobsdorf langfristig zu vermieten. Der Kiosk liegt am Bahnhof Jacobsdorf sowie an der Bushaltestelle des Schlaubebusses, wo umliegende Tagestouristen ihren Ausflug ins Schlaubetal starten. Bewerber die Interesse an der Anmietung des oben genannten Kiosks und des Fahrradverleihs sowie der Tourismusinformation haben, werden gebeten, ihr Interesse im Amt Odervorland, Bahnhofstraße 3/4, 15518 Briesen (Mark) zu bekunden. Informationen erteilt Frau Thieme, Tel.: 033607-89728. Bei Interesse ist eine Ortsbesichtigung des Kioskes und des Fahrradverleihs nach Terminabsprache möglich.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um die Vergabe eines öffentlichen Auftrags handelt und keine rechtliche Bindung damit verbunden ist.

• Pillgram

Krümel-Treffen

Dienstag, d. 08.05.2007, 16:00 bis 17:00 Uhr Kinderkrippe Pillgram. Bitte nur mit Voranmeldung! Tel.: 033608/49458.

Das Erzieherteam

Cora Live in Jacobsdorf

26.05.2007 ab 21.00 Uhr
und der Tanzband "Con-Curens"

27.05.2007 ab 21.00 Uhr Pfingstdisco
Warsteiner Mixgetränk 0,33l 2,00 €

Kartenvorverkauf Tel: 01729910236
Info: www.music-zelt.de

Festzelt Gewerbegebiet Expopark /Autobahnabfahrt Müllrose

PAULITZ

PARKETTSTUDIO

Handwerk
mit Tradition
seit 1952

Willi Paulitz GmbH
Ausstellung:
Lise-Meitner-Straße 8
15236 Frankfurt (Oder)
Gewerbegebiet Merkersdorf

e-mail: b.schmidt@fenster-parkett.de
Tel.: (03 35) 5 21 26 30
Fax: (03 35) 5 21 26 31
Funk: 0172/ 9 76 84 21

www.fenster-parkett.de

...kommen Sie zu
den Profis

- Fertig, Stab-, Mosaikparkett
- Laminat, Kork- und Holzpfaster
- Sportböden
- Bodenbeläge aller Art
- Schleifen und Versiegeln

• Berkenbrück



Frühlingsfest in der Kita "Löwenzahn"

Endlich war es soweit. Am 24.03.2007 startete unser Frühlingsfest. Schon Wochen vorher hatten die Hortkinder mit den Vorbereitungen begonnen.

Sie organisierten eine Tombola mit vielen großen und kleinen Preisen. Zahlreiche Eltern hatten dafür Werbegeschenke und Überraschungen gestiftet.

Der Hauptpreis war eine vierstündige Fahrt mit einem Motorboot. Aber auch Gutscheine für das Schwapp, Federballspiele, Rucksäcke, DVDs, Wasserbälle, Buntstifte, Malhefte, T-Shirts und 100 kleine Trostpreise wurden verlost. Nach der Eröffnung durch den Clown "Faxilus" mit einem Pup-



penspiel wurde der Losstand dicht umringt. Bereits nach einer Stunde waren alle 310 Lose verkauft. Aber auch bei den Kutschfahrten, in der Cafestube und beim Friseur/Schminkstand war reger Betrieb. Einige Eltern nutzten die

Möglichkeit, Porträtfotos von ihren Kindern anfertigen zu lassen.
Nachdem die Kinder sich bei "Haut den Lukas" ausprobiert und kleine Geschenke für das Osterfest gebastelt hatten, schmeckte zur Mittagszeit die Bratwurst allen lecker.
Mit einem bunten Luftballon in der Hand verließen Groß und Klein zufrieden die Kita.
Wir möchten uns bei allen Eltern, Sponsoren, bei dem Friseursalon "Jenny"



und bei Herrn Jotter für die Unterstützung bei der Vorbereitung und

Cora . Live in Jacobsdorf

26.05.2007 ab 21.00 Uhr
und der Tanzband "Con-Curens"

27.05.2007 ab 21.00 Uhr Pfingstdisco
Warsteiner Mixgetränk 0,33l 2,00 €

Kartenvorverkauf Tel: 01729910236
Info: www.music-zelt.de

Festzelt Gewerbegebiet Expopark /Autobahnabfahrt Müllrose

**FRANKFURTER
Fliesenmarkt**

seit 1990

Poetensteig 6
15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335/6850661 / Fax 0335/6850662
E-Mail fliesenmarkt-schulz@arcor.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo – Fr 09.00 – 18.00 Uhr
Sa 09.00 – 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel
- Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Durchführung des Frühlingsfestes bedanken.
Mit dem Erlös von 400 Euro werden wir eine Überdachung für unseren Sandkasten bauen.

Das Kita-Team aus Berkenbrück

Sommerferien - Angebote!!

WER kennt das Problem nicht? Unsere Kinder gehen spätestens im Juli in die Ferien, doch wir - die Eltern - haben bei weitem nicht sechs Wochen lang Urlaub! Die Komödie "Kevin - Allein zu Haus", ist ein Beispiel, das niemandem zu wünschen ist und in keinem Interesse liegen kann! Omas und Tanten sind nicht immer verfügbar ...

Daher mein Angebot: Ich biete Ihnen und Ihrem Kind eine Ferienbetreuung in privater, familiärer Atmosphäre an. Ihr Kind hat Zeit zum Abschalten, Spielen, Toben und für die eigene Kreativität. Um die Spannung aufrecht zu halten, verrate ich an dieser Stelle nicht die einzelnen geplanten Tageshöhepunkte, zumal diese individuell, wetterabhängig und gruppenspezifisch sein werden. (Ich lege auf kleine Gruppen wert!)

Bei Interesse melden Sie sich einfach
- telefonisch unter: 033607-59660 oder
- per eMail: dani.volker@t-online.de oder
- persönlich bei:
Kinder- und Jugendbetreuerin
Daniela Heinrich, Frankfurter Straße
37, 15518 Briesen
Ich versuche persönliche Wünsche zu berücksichtigen! Individuelle Absprachen sind für mich sehr wichtig!

• Briesen (Mark)

1. Platz für Kita-Essen

Schmeckt es oder schmeckt es nicht? Um diese Frage ging es den Elternvertretern bei der Essenverkostung am 24.01.2007 in der Kindertagesstätte (Kita) in Briesen. Eingeladen dazu hatte die Leiterin der Kita, Frau Zalenga. Bevor es an die eigentliche Verkostung ging, war viel Wissenswertes rund um das Mittagessen unserer Kleinen zu erfahren.

Einige vage Vorstellungen waren bei den Eltern schon vorhanden - z.B., dass das Essen tiefgefroren angeliefert wird. Im Laufe des Abends war zu

Cora - Live in Jacobsdorf

26.05.2007 ab 21.00 Uhr
und der Tanzband "Con-Curens"

27.05.2007 ab 21.00 Uhr Pfingstdisco
Warsteiner Mixgetränk 0,33l 2,00 €

Kartenvorverkauf Tel: 01729910236
Info: www.music-zelt.de

Festzelt Gewerbegebiet Expopark /Autobahnabfahrt Müllrose

der Essenzubereitung kommen weder Geschmacksverstärker noch Konservierungsstoffe zum Einsatz. Den Garant dafür liefert das "apetito" Qualitätsmanagement, welches sich bereits 1994 einschließlich aller Arbeitsabläufe der Zertifizierung nach DIN-ISO unterzog - die Anforderungen der neueren DIN EN ISO werden seit dem Jahr 2000 erfüllt.

erfahren, dass die Kita bereits seit 10 Jahren mit dem Versorgungsanbieter "apetito" aus Rheine kooperiert - einem Unternehmen im Bereich der Tiefkühlfrischkost mit 48-jähriger Firmengeschichte. Angeboten wird eine abwechslungsreiche, vielfältige und gesunde Kost - zur Auswahl stehen über einhundert Menüs. Verwendet werden nur erstklassige Rohwaren, bei

Die Zusammenstellung des wöchentlichen Speiseplans erfolgt durch die Mitarbeiterinnen der Kita bei Berücksichtigung der Wünsche der Kinder. Sowohl die angelieferte Form der Portionierung als auch das spezielle und schonende Aufwärmverfahren erlauben bei Bedarf eine flexible Gestaltung der Essenzeiten ohne dass die Qualität darunter leidet.

Nach der Verkostung waren sich alle einig, dass es schmeckt und eine gesunde kindergerechte Mittagsversorgung gewährleistet ist. Ergänzt wird diese durch das tägliche Obstfrühstück.

Das unsere Kita sich in der Ernährungsfrage auf einem sehr hohen Niveau befindet, wurde auch in der kürzlich in Berlin verliehenen Auszeichnung (1. Platz) in einem auf Landesebene ausgeschriebenem Wettbewerb für Kindertagesstätten bestätigt. Herzlichen Glückwunsch dazu an die Mitarbeiter/innen der Kita "Kinderrabatz".

Conrad Scholz, Vorsitzender des Kita - Ausschusses

COLT CZC
GROSSE FREIHEIT FÜR KLEINES GELD.

BIS ZU 2.500,- €¹
KUNDENVORTEIL



Colt CZC

Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel der MKG Bank: 3 Diamanten-Kredit für den Mitsubishi Colt CZC 1.5; 36 Monate Laufzeit; 10.000 km Laufleistung/Jahr:				
zugrunde liegender Fahrzeugpreis	effektiver Jahreszins	Anzahlung	36 Monatsraten a	Restrate
16.990,- €	6,0 %	3.700,- €	65,- €	11.605,- €

COLT CZC 1.5 16.990,- €

Das Glück liegt auf der Straße. Genießen Sie das Leben und das Fahren mit dem Colt CZC. Z. B. mit:

- elektrohydraulisch versenkbares Stahl-Klappdach • großzügigem Innenraum mit viel Kopffreiheit
- bekannter Zuverlässigkeit und Haltbarkeit von Mitsubishi • elektronischer Stabilitätskontrolle (MASC) • Traktionskontrolle (MASC) • Klimaanlage • CD-Radio mit sechs Lautsprechern

DRIVE ALIVE 

Autohaus Hartmut Möbus GmbH
Goethestraße 12, 15234 Frankfurt/O.
Telefon 0335/327676, Fax 0335/321009

An der B 112 Nr. 4, 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon 03364/772990, Fax 03364/408882
www.mitsubishi-moebus.de

Storkower Str. 1 a, 15848 Beeskow
Telefon 03366/20978, Fax 03366/22594
www.autohausmoebus.de

¹Geldwerter Kundenvorteil in Höhe von bis zu 2.500,- € (wählbar als Gebrauchtwagenüberbewertung oder Benzinsgeld oder Zubehör oder als Anrechnung bei Finanzierung) bei Kredit oder Leasing über die MKG Bank oder Kauf eines neuen Colt CZC.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 8,7; außerorts: 5,4; kombiniert: 6,6;
CO₂-Emissionen: 157 g/km.

• Briesen (Mark)

„Jugend trainiert für Olympia“ Landesfinale der WK II männlich

Am Dienstag, dem 22.03.07 fand dieses Finale der 6 besten Mannschaften Brandenburgs in Königs Wusterhausen statt. Die Mannschaft der Schule Briesen hatte sich durch den 1. Platz bei den Kreismeisterschaften und den 1. Platz bei den Regionalmannschaften für diesen Wettkampf qualifiziert. Unsere Jungs erreichten durch einen 2. Platz in den Vorrunden die Endrunde der besten 4 Mannschaften. Hier konnte unsere Mannschaft durch einen Sieg gegen das Gymnasium Velten den 3. Platz erkämpfen. Somit gehört die Schulmannschaft der Schule Briesen zu den drei besten Mannschaften Brandenburgs. Unsere Schule wurde durch Andy Krüger, Dave Franz, Jens Heymann, Kevin Schulz, Tino Böse, Paul Griep und Sirko Galisch hervorragend vertreten.

Platzierungen:

1. Platz "Friedrich-Schiller-Gymnasium" Königs Wusterhausen
2. Platz "Einstein-Gymnasium" Angermünde
3. Platz "Martin-Andersen-Nexö-Oberschule" Briesen (Mark)
4. Platz "Hedwig-Bollhagen-Gymnasium" Velten
5. Platz "Ludwig-Leichhardt-Gymnasium" Cottbus
6. Platz "Humboldt-Gymnasium" Potsdam

F. Stoff



*Vogel
des Jahres:
Der Turmfalke*

Samstag, 12. Mai 2007
von 10.00 - ca. 16.00 Uhr
Eberswalder Chaussee 3/3A
in Waldsiedersdorf

4. Tag der offenen Tür

der forstlichen Einrichtungen in Waldsiedersdorf

Die forstlichen Einrichtungen stellen sich vor:

Amt für Forstwirtschaft Müllrose

**Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung
der Bundesforschungsanstalt für Forst- und
Holzwirtschaft (BFH)**

*Baum des Jahres:
Die Wald-Kiefer*

einige Programmhöhepunkte

Schwerpunkte der BFH

- Züchtungs- und Resistenzforschung
- Kreuzungsarbeiten
- Saatgutforschung
- Biotechnologie und Gewebekultur
- Genetische Analysen bei Baumarten
- Pflanzenanzucht
- Führung durch den Baumschulbereich
- Ausbildung zu Biologielaboranten bzw. Baumschulgärtnern

Schwerpunkte des Amtes für Forstwirtschaft

- Ausstellung forstlicher Großtechnik
- Erlebnisausstellung -die Kiefer
- Jagdliche Ausstellung
- Altersbestimmung bei Forstpflanzen
- Pfropfarbeiten
- Waldschule für Kinder
- Forstliche Spiele und Quiz für unsere Kinder
- Forstliches Puzzle
- Pilzsachverständiger
- polnische Künstler mit der Säge
- Korbflechter

*...wir freuen uns auf
Ihr Kommen*



Die Mitarbeiter der beiden forstlichen Einrichtungen geben einen Einblick in ihre Arbeit und beantworten Fragen, wie auch zur Ausbildung zum Forstwirt, zu Problemen der Waldbesitzer, zur Genetik und Züchtung usw.

*...für Ihr leibliches
Wohl ist gesorgt.
Fisch/Wild/Backwaren
und Getränke*






Unsere Lesenacht in Pillgram

Am Montag, dem 02.04.2007, war es endlich so weit.

Die von uns lang ersehnte Lesenacht fand in der Turnhalle in Pillgram statt. Unsere ehemalige Lehrerin Frau Hennig hatte uns in ihren Heimatort eingeladen und die Nutzung der dortigen Turnhalle organisiert.

Gegen 17.00 Uhr brachten uns unsere Eltern samt Gepäck nach Pillgram. Für eine Nacht nahmen wir nun Abschied und tauschten unsere kuscheligen Betten zu Hause mit Luftmatratzen und Schlafsäcken ein.

Aber zuerst hieß es auf zur Rallye "Pillgram".

Die von Frau Hennig und Frau Rudolf erarbeiteten 20 Fragen waren ganz schön schwer.

Aber durch die Hilfe der gesprächsbereiten Pillgramer Bürger sowie die aufgestellten Tafeln im Ort konnten wir alle Fragen korrekt beantworten. So erfuhren wir beispielsweise, dass die Jacobus Pilger auf ihrem Pilgerweg durch Pillgram kamen und mit grauen Kutten, einem Pilgerstab und einem Hut ausgerüstet waren. Als Trinkgefäß diente ihnen eine Muschel.

Die bekannteste Pillgramer Familie im 16. Jahrhundert war die des berühmten Dichters Joseph von Eichendorff. Außerdem suchten wir das Haus einer beliebten Pillgramerin auf und fanden heraus, dass ihre Haustür grün und weiß ist (nämlich die unserer geliebten Frau Hennig).

Die Beantwortung aller 20 Fragen

brachte uns eine Schokoladenosterhasensuche am kommenden Morgen im noch feuchten Gras des Sportplatzes ein. Frau Rudolf hatte so reichlich Hasen versteckt, dass sicher heute noch einige im Fußballtor des Sportplatzes hängen. Jeder von uns fand dann sogar zwei Osterhasen, da Roberts Mutti, Frau Dahms, auch noch welche spendiert hatte.

Nun aber zurück zum Abend.

Nach der turbulenten Rallye durch den wunderschönen Ort Pillgram und einem ausgiebigen Fußballspiel, welches Dominiks Vater, Herr Jahnke, schiedsrichtermäßig betreute, hatten wir großen Hunger bekommen. Zu unserer großen Freude hatten Herr und Frau Burmeister so viele Bratwürste und Fleischstücke für uns gegrillt, dass wir essen konnten bis zum Umfallen.

Burmeisters, die Eltern von unserem Paul B., hatten für uns ein Buffet vorbereitet und gesponsert mit leckerem Kräuterbutterbrot, Tzatziki und Gemüseplatten.

Es war einfach nur lecker, lecker, lecker. Vielen, vielen Dank dafür.

Bevor es nun aber hieß, auf die Matratzen fallen, sangen und tanzten wir erstmal durch die Turnhalle, um mit unserer Maria, die heute 11 Jahre alt wurde, Geburtstag zu feiern. Marias Mama, Frau Kuhn, hatte leckeren Kuchen für uns gebacken, die wir am nächsten Morgen fröhlich verputzten.

Nun endlich begann unsere Lesenacht, der eigentliche Anlass unseres Zusammentreffens.

Ricos Mutti, Frau Mädge, las uns Gruselgeschichten vor.

Pascals Mama, Frau Patke, fesselte uns mit Harry Potters Abenteuern. Sie blieb übrigens die ganze Nacht bei uns und bewachte unseren Schlaf. Frau Hennig las vor aus dem "Doppelten Lottchen" und Frau Rudolf ging auf die Reise mit Robin Hood in den Sherwood Forest. Aber auch unsere Antonia und unsere Charlotte begeisterten mit spannenden Geschichten. Nun, zu bereits fortgeschrittener Stunde, durfte jeder in seinem Buch schmökern bis ihm oder ihr die Augen zufielen.

Nach einer etwas unbequemen Nacht, aber dafür süßen Träumen, erwartete uns am nächsten Morgen ein prachtvolles Frühstück, welches uns Janines Mutti, Frau Buggisch, und Maximilians Mutti, Frau Schneider, liebevoll zubereitet hatten und spendierten. Wir durften wählen aus Nutella-, Marmeladen-, Honig-, Wurst- und Käsebrötchen sowie Osternaschereien. Vielen lieben Dank!

Etwas übermüdet, aber dafür gut gestärkt, wurden wir danach von unseren Verwandten wieder in Empfang genommen. Es war eine schöne Lesenacht und wir möchten uns hiermit noch einmal ganz herzlich bei Frau Hennig, Frau und Herrn Burmeister, Herrn Jahnke, Frau Buggisch, Frau Schneider, Frau Patke, Frau Mädge, Frau Kuhn, Frau Dahms und dem Haltenwart Herrn Schulz bedanken. Sie alle haben zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen.

Übrigens kam am Abend der Lesenacht auch noch unser "Kameramann" Herr Rudolf, um uns in Aktion aufzunehmen. Ob er wieder einen Film für unsere Klasse erstellen wird? Das fragen sich die Klasse 5 und ihre Klassenlehrerin Frau Rudolf.

• Briesen (Mark)

Wir haben gewonnen! 1. Platz beim Wettbewerb „Fit von klein auf“

Getreu dem Motto "Wir wollen sehen wo wir stehn", bewarben wir uns als AWO-Kita im September 2006 am Wettbewerb der Betriebskrankenkassen für Kindertageseinrichtungen und Kindergärten in Berlin und Brandenburg. Bewerben konnten sich alle Kitas, die sich für die Verbesserung von Bewegungs- und Ernährungsverhalten, sowie für die Stärkung des Gesundheitsbewusstseins von Kin-



dern und Eltern einsetzen und diese mit vielseitigen Ideen und Aktivitäten umsetzen.

Mit dem Wettbewerb "Fit von klein auf", sollten Initiativen zur Gesundheitsförderung gesammelt und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden – Abgucken ist erwünscht.

"Gesundheit wird von Menschen und ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt, dort wo sie spielen, lernen und arbeiten" (Weltgesundheitsorganisation). Wir stellten aus unseren vielfältigen und regelmäßigen Angeboten und Projekten eine dicke Präsentationsmappe zusammen und reichten diese ein. Dann hieß es abwarten.

Kurz vor Weihnachten 2006 meldeten sich Betriebskrankenkassenvertreter an, um sich ein Bild von unserer Kita und den alltäglichen Angeboten und Projekten zu machen.

Die BKK-Vertreter waren angenehm überrascht.

Im Februar 2007 bekamen wir eine Einladung zum 22. März ins Machmit-Museum nach Berlin. Dort sollte die Abschlussveranstaltung mit der Preisverleihung stattfinden.

Dazu wurde ein Kurzfilm von ca. 4 Minuten über unsere Einrichtung gedreht.

Dann erreichte uns die Nachricht, dass wir von 130 Brandenburger Kitas, die sich ebenfalls beworben hatten unter den ersten neun Plätzen waren. Wir fieberten der Abschlussveranstaltung aufgeregt entgegen.

Wer von den Kindern und Erziehern mitfahren durfte, wurde per Los entschieden. Sechs Kinder und vier Erzieher wurden eingeladen.

Um eine sichere und problemlose Hin- und Rückfahrt zum Mitmach-Museum zu gewährleisten, sprachen wir Herrn Rudolf Machule an, die Fahrt zu übernehmen. Er sagte sofort zu, denn sein Enkel Tobias besucht auch unsere Kita. Durch seine sehr guten Ortskenntnisse klappte unsere Fahrt reibungslos. Dafür möchten wir uns bei Herrn Machule nochmals herzlichst bedanken.

Die Stunde der Preisverleihung rückte an und wir wurden immer aufgeregter. Mit Spannung nahmen wir zur Kenntnis, dass wir den vorderen Plätzen immer näher kamen. Als dann der Film der zweitplatzierten Kita aus Eberswalde gezeigt wurde, bekamen wir eine Gänsehaut. Uns war klar, wir hatten es auf Platz 1 geschafft. Stolz

nahmen Kinder und Erzieher die Ehrung entgegen.

Die Jury überzeugte besonders der ganzheitliche Ansatz unserer Kita, der die gesundheitsrelevanten Bereiche Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung auf hohem Niveau integriert. Auch unsere Eltern werden regelmäßig und mitseitig in den Kita-Alltag mit eingebunden.

Was wir als Kita mit der 1.500 Euro Siegerprämie machen, wollen wir in aller Ruhe überlegen.

Einen besonderen Dank möchten wir auf diesem Weg auch den Eltern aussprechen, die ihre Kinder an diesem Tag, trotz der schlechten Wetterlage vertrauensvoll in unsere Hände gegeben haben.

Das Team der AWO-Kita
"Kinderrabatz" Briesen

Information der Friedhofsverwaltung

Die Gemeindevertretung Briesen (Mark) hat auf ihrer Sitzung am 29.03.2007 die Schließung bzw. Außerdienststellung des Friedhofes Briesen (Mark) – Kersdorfer Teil - zum 01.06.2007 beschlossen.

Im Vorfeld wurden für diese Entscheidung zahlreiche Gespräche sowie Überlegungen in den Ausschusssitzungen der Gemeindevertretung Briesen (Mark) getätigt, um eine angemessene Lösung zu finden.

Auf dem Friedhof Briesen (Briesener Teil) gibt es auf Grund vieler Einebnungen zahlreiche Freiflächen, die zur Nutzung für Grabstätten vergeben werden können. Die Pflege dieser Freiflächen gestaltet sich schwierig. Durch Vergabe wäre eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.

Auf dem Kersdorfer Teil stellt sich die Situation ähnlich dar. Eine Neuvergabe der freien Grabstellen wäre hier nicht angebracht, da die Kapazität auf dem Briesener Teil für alle erforderlichen Bestattungen ausreichend ist. Eine Schließung bzw. Außerdienststellung bedeutet, dass Friedhöfe oder Teile davon mit Wirkung für die Zukunft für weitere Bestattungen durch Verwaltungsakt gesperrt werden. D.h. bei einer Schließung bleibt der Friedhof als solcher erhalten, es dürfen aber keine weiteren Beisetzungen mehr erfolgen. Er verliert auch nicht seine Eigenschaft als öffentliche Sache, vielmehr bleibt er auch weiterhin zum

Besuch und zur Pflege der Gräber physisch geöffnet und es entsteht hier nach und nach ein Parkcharakter.

Die Bestattungen auf der Urnengemeinschaftsanlage bleiben von diesem Beschluss unberührt.

Da durch die Schließung das Recht auf weitere Bestattungen in Wahlgrabstätten (Kersdorfer Teil) erlischt, wird den Nutzungsberechtigten bei Eintritt eines weiteren Bestattungsfalles für die restliche Nutzungszeit auf Antrag eine andere Wahlgrabstätte auf dem Briesener Teil zur Verfügung gestellt. Einzige Ausnahme ist, eine Bestattung auf einer Doppelgrabstelle auf der bereits ein Ehegatte bestattet wurde.

Stellenausschreibung

**für die Ausbildung zum/r
Verwaltungsfachangestellten in der
Fachrichtung Kommunalverwaltung**

Das Amt Odervorland stellt zum 01.09.2007 eine/n Auszubildende/n für die Ausbildung zum/r Verwaltungsfachangestellten in der Fachrichtung Kommunalverwaltung ein.

Der Ausbildungszeitraum umfasst 3 Jahre. Die kompletten Bewerbungsunterlagen können bis zum 21. Mai 2007 beim Amt Odervorland, Hauptamt, Bahnhofstraße 3-4, 15518 Briesen (Mark) eingereicht werden.

Jugendliche Bewerber unter 18 Jahren reichen bitte die ärztliche Bescheinigung der Erstuntersuchung (§ 32 Arb-Z-G) mit ein.

Zuschüsse für Vereine der Gemeinden Briesen (M) und Jacobsdorf sowie deren Ortsteile

In diesem Jahr stellen die Gemeinden Briesen (M) und Jacobsdorf Haushaltsmittel zur Förderung der Vereinstätigkeit bereit.

Formlose Anträge reichen Sie bitte bis zum 29. Juni 2007 im Amt Odervorland, Frau Scholz, ein.

G. Schindler, Dr. D. Gasche
ehrenamtl. Bgm. Briesen (M) u. Jacobsdorf

Brandenburger Fahrradfrühling - mit Treff auf der Burg Friedland

Am Sonntag 29. April 2007 ladet der Tourismusverband Beeskow ein und Briesen ist als offizieller Startort Nr. 7 dabei.



Schon zum 4. Mal findet diese Sternfahrt statt und dieses Jahr sind neben den Startorten Beeskow - 1, Goyatz - 2, Eisenhüttenstadt - 3, Frankfurt - 4, Müllrose - 5, Mixdorf - 6, Fürstenwalde - 8, auch der Start von Briesen aus vorgesehen.

Wir starten um 9:00 Uhr an der Sparkasse. Die Radler, die mit der Bahn anreisen wollen, werden um 8:45 Uhr am Bahnhof empfangen.

Die einfache Strecke umfasst ca. 35 Kilometer und führt auf ausgebauten Radwegen über Kersdorfer Fluthbrücke, Drahendorf, Sauen, Görzig, Beeskow, Ranzig, Leissnitz nach Friedland.

Die Rückfahrt soll dann von Friedland über Leissnitz, Kummerow, Beeskow, Radinkendorf, Raßmannsdorf, Neubrück, Kersdorfer Schleuse wieder nach Briesen führen.

Autofahrer mit Fahrradtransportmöglichkeit könnten sich auch in Beeskow anschließen. Weiterhin kann die Rückfahrt (stündlich) auch mit der Bahn angetreten werden:

RE36 –Beeskow – Frankfurt, dann umsteigen und mit RE 1 Frankfurt nach Briesen.

Von 10 bis 15 Uhr erwartet uns auf der Burg Friedland ein umfangreiches Programm: u. a. Show- und Tanzdarbietungen der Friedländer, Infomobil der Polizei mit Fahrradcodierung, Infostände zu Rad und Reisen.

Für deftige Speisen wie Schwein am Spieß, Gebratenes und Getränke für jedermanns Geschmack ist gesorgt.

Der Freundeskreis Ortschronik Briesen hofft auf rege Teilnahme, weitere Infos

(Telefon 033607-276 erteilt:

Joachim Wolff

• Briesen

Frühlingskonzert des Gemischten Chor Briesen e.V.

Wie in jedem Jahr wird es auch in diesem Jahr ein Frühlingskonzert geben, wozu wir alle Musikliebhaber herzlich einladen möchten. Lassen Sie sich von

einem Strauß bunter Frühlingslieder unterhalten.

Das Konzert findet am Samstag, dem 12. Mai 2007, um 17.00 Uhr in der Kirche Briesen statt.

Der Eintritt ist frei. Über eine Spende würden wir uns freuen.

Gleichzeitig möchten wir auf das Festkonzert anlässlich des 20jährigen Bestehens des Chores aufmerksam machen. Das Festkonzert wird am Sonntag, dem 17.06.2007, um 14.00 Uhr in der Kirche Briesen sein.

Nicole Schmidt
Pressereferentin Gemischten Chor Briesen e.V.

• Berkenbrück

Der Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V. gibt hiermit seine nächsten Tauschtag bekannt:

08.05.07 Gasthaus zur "Alten Brauerei" in Fürstenwalde (Spree), Beginn: 18:00 Uhr

18.05.07 Bürgerhaus Berkenbrück, Beginn: 18:00 Uhr

Es wird um rege Beteiligung gebeten, Gäste – auch Jugendliche sind willkommen. Kontaktaufnahme ist unter 03361/301515 und 033634/276 möglich.



Radwanderung

Der Freundeskreis Ortschronik – Briesen lädt zur siebten historisch - informativen Radwanderung ein.

Ziel:

Wir erkunden im benachbarten Falkenhagen die ehemaligen Seewerke, das sind die ehemaligen geheimen Bunkeranlagen bei Falkenhagen

Termin:

Sonntag, den 06. Mai 2007 bereits um 9:00 Uhr Treffpunkt: Parkplatz an der Bahn Information zum Zielort:

Es wird zur Führung durch die

unterirdische Anlage eine Gebühr erhoben und es muss eine Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen erreicht werden.

Die Gebühr von 8,00 € ist im Voraus im Gemeinde-Vereinshaus zu den bekannten Öffnungszeiten dienstags und donnerstags jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr einzuzahlen, damit die offizielle Anmeldung erfolgen kann. Mitzubringen sind von jedem Teilnehmer: eine 3-Stunden-Taschenlampe, festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung, denn in dem Bunker beträgt die Temperatur nur 8°C.

Für Nicht-Radler besteht auch nach Anmeldung und Bezahlung im Vereinshaus die Möglichkeit der individuellen Anreise per PKW, Fahrtstrecke:

Die Fahrtroute wird zuvor von Mitgliedern des Freundeskreises abgefahren, da wegen möglicher unebener Sandwege die zu fahrende Route noch festzulegen ist. Vorgesehen ist die Trasse entlang der alten Bahnlinie nach Falkenhagen, dann zum Bunker an der Kreuzung nach Döbberin. Auf der Rückfahrt kann im Schweizer Haus Falkenberg nach Voranmeldung ein Essen serviert werden. Die Rückfahrt ist über Petershagen, Petersdorf mit Nutzung des bis dahin hoffentlich fertiggestellten neuen Radweges nach Briesen zurück vorgesehen. Die anliegende neue Karte informiert schon mal

über die Trasse
Gesamstrecke: etwa 28 km

Joachim Wolff

im Namen des Freundeskreises Ortschronik – Briesen

Die beige-fügte Karte dient der Orientierung für die Redaktion; Rückfrage an J. Wolff Tel.: 033607-276



• **Wilmersdorf**

Auf zum Maibaum aufstellen nach Wilmersdorf

Die Wilmersdorfer laden am 01.05.2007 herzlichst zum traditionellen Maibau aufstellen ein.

Treffpunkt ist um 10:30 Uhr am "Wilmersdorfer Stübchen". Beim gemütlichen Beisammensein wollen wir ein paar schöne Stunden verbringen. Es gibt auch eine kleine Überraschung. Für Getränke und Essen ist gesorgt.

Familie Tietz

• **Petersdorf**

Am 5. Mai gibt es auf dem Gelände der Landgalerie Mark Brandenburg e.V. in Petersdorf eine neue Ausstellung. Zu sehen sind ab 16 Uhr Werke verschiedener Künstler aus der Oderregion und Magdeburg. Dazu gehören Janka Wenske, Myline Tataros, Patrick Pleul und Michael Uy. Gezeigt werden, fotografisch bearbeitete Grafiken, digital erstellte Bilder und Fotografien darunter Makroaufnahmen, Porträts und Aktbilder. Musikalisch wird die Vernissage von dem Gitarrentrio SOCANI umrahmt. Diese drei begabten Mädchen (zwischen 10 und 12 Jahre) haben erfolgreich am Landesmusikwettbewerb teilgenommen. Bereits ab 15 Uhr wird zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen eingeladen.

Geöffnet ist die Landgalerie ansonsten samstags, sonntags und feiertags von 11 bis 17 Uhr bzw. nach Vereinbarung (033608 – 49 0 89).

• **Petersdorf**

Gelungenes Hoffest

Mit allen Sinnen genießen konnten die Besucher am Wochenende 30. März / 1. April das Hoffest Galerie & gARTen auf dem Gelände der Landgalerie Mark Brandenburg in Petersdorf. Im Galerieraum zeigte der durch die East Side Gallery bekannte Berliner Künstler Kani Alavi seine Ausstellung. Der gebürtige Iraner arbeitete gleichzeitig an ehemaligen Mauerteilen vor der Galerie an seinem Bild weiter und demonstrierte den Besuchern seine Kunst. Auf dem idyllischen Hof der Landga-

lerie waren Stände aufgebaut, an denen es u.a. leckere Angebote von Marmeladen in Jacobsdorf gab. Aber auch kunstvoll gestaltete Stühle aus Sieversdorf, Gartenkeramik, eine breite Auswahl an Blumen, Gartenpflanzen und Stauden sowie Metall-Schmuckelemente für den Garten konnten gekauft werden. In der neu ausgebauten Kunstscheune hatten sowohl der Jacobsdorfer Verlag Die Furt als auch Stände mit Keramik und Osterangeboten ihre Angebote ausbreitet. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten Elchgulasch, Würstchen, selbstgebackener Kuchen, Tapas und Weine u.v.m.

In diesem Zusammenhang möchte sich die Landgalerie Mark Brandenburg als Veranstalter des Hoffestes sowie gARTen- Accessoires und Pflanzen noch einmal ganz herzlich bei allen Helfern bedanken. So regelte die Jacobsdorfer Feuerwehr den Ansturm von hunderten Besuchern, die mit dem Auto aus Nah und Fern angereist waren. Zahlreiche freiwillige Mitstreiter halfen beim Kuchenverkauf, dem Einlass, Abwasch und vielem mehr. Und ein ganz dickes Dankeschön geht auch an die Amtsverwaltung Odervorland, insbesondere Frau Thieme.

Der Vorstand der Landgalerie Mark Brandenburg e.V.



• **Schach**

Ausschreibung zum 9. Briesener Open

Offene Kreismeisterschaft des Landkreises Oder-Spree

Ausrichter: SV Briesen e.V.

Termin: 17.08.-19.08.2007
1. Runde: Fr, 17.08. 18.00 Uhr
2. Runde: Sa, 18.08. 09.00 Uhr
3. Runde: Sa, 18.08. 14.00 Uhr
4. Runde: So, 19.08. 09.00 Uhr
5. Runde: So, 19.08. 14.00 Uhr

Ort: Turnhalle der Briesener Gesamtschule, Frankfurter Straße
Modus:

5 Runden Schweizer System
Bedenkzeit: 90 Minuten für 36 Züge zzgl. 30 Minuten nach der Zeitkontrolle bis Blättchenfall (DWZ-Auswertung)
Gruppeneinteilung: je nach Meldung, je Gruppe max. 30 Teilnehmer
Die Teilnehmerzahl wird auf 150 TN begrenzt!

Preise: Pokale für die drei Erstplatzierten je Gruppe; diverse Sonderpreise
Startgeld: 10,00 €/Schüler/Studenten, 20,00 €/Erwachsene
Meldung: Bis 10.08.2007 unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum und Verein an
Daniela Heinrich, Frankfurter Straße 37, 15518 Briesen (Mark)
E-Mail: briesener-open@gmx.de, Tel.: 033607-59660

Die Anmeldung ist nur nach erfolgter Einzahlung des Startgeldes wirksam. Unsere Bankverbindung lautet:

SV Briesen, Sparkasse Oder-Spree, BLZ 17055050, Ktn.-Nr. 1000057069.

Wichtig!!! 5,- € Zuschlag bei Anmeldungen nach dem 10.08.2007!



• **Briesen (Mark)**

LANGE NACHT DER MUSEEN 2007

Mittwoch, 16. Mai 2007
ab 18.00 Uhr bis Mitternacht

Für die Region Fürstenwalde:

- Museum der Stadt Fürstenwalde
- St. Marien Dom Fürstenwalde
- Brauereimuseum Mord
- Haus Brandenburg
- Patholog.-anatom. Sammlung des Humain Klinikum Bad Saarow
- Tierpräparator Trebus
- Heimatstuben der Umgebung (Rauen, Demnitz, Markgrafpieske, Jänickendorf u.a.)
- Heimatstube Briesen (Mark)

Bus-Shuttle (stündliche Busverbindungen) zwischen den einzelnen Ein-

richtungen (in Briesen direkt vor dem Gemeinde- und Vereinshaus)
 Preis: 5,- Euro (Shuttle und Eintritt aller Einrichtungen)
 Kinder bis 12 Jahre frei
 Bus- und Shuttleabfahrtszeiten liegen vor Ort aus
 Die Heimatstube Briesen (Mark) öffnet um 18.00 Uhr (Eintritt frei)
 - Führungen durch die Ortschronik
 - DVD- Vorführungen
 - Einblicke in die Foto- und Dokumentenarchive der Heimatstube
 - Imbiss und Getränkeversorgung

Fußball

Spree Liga

28.04.07 15:00 Uhr
 SV Preußen 1990 Beeskow -
 FV Blau-Weiß 90 Briesen II
 05.05.07 spielfrei:
 FV Blau-Weiß 90 Briesen II
 12.05.07 15:00 Uhr
 SV 1919 Woltersdorf -
 FV Blau-Weiß 90 Briesen II
 19.05.07 12:45 Uhr
 FV Blau-Weiß 90 Briesen II -
 FSV Union Fürstenwalde II

Landesliga Süd

28.04.07 15:00 Uhr
 Kolkwitzer SV 1896 -
 FV Blau-Weiß 90 Briesen
 05.05.07 15:00 Uhr
 FV Blau-Weiß 90 Briesen -
 FSV Lauchhammer 08
 12.05.07 15:00 Uhr
 KSV Tettau/Schraden -
 FV Blau-Weiß 90 Briesen
 19.05.07 15:00 Uhr
 FV Blau-Weiß 90 Briesen -
 FSV Union Fürstenwalde

Spreeklasse

28.04.07 12:45 Uhr
 SV Preußen Beeskow 90 II -
 SV Rot-Weiß Petersdorf
 05.05.07 15:00 Uhr
 SV Rot-Weiß Petersdorf -
 SV Blau-Weiß Hasenfelde
 12.05.07 12:45 Uhr
 SV 1919 Woltersdorf II -
 SV Rot-Weiß Petersdorf
 19.05.07 15:00 Uhr
 SV Rot-Weiß Petersdorf -
 FSV Union Fürstenwalde III

AK 35

08.05.07 10:00 Uhr
 FV Blau-Weiß 90 Briesen -
 Viktoria Beeskow
 08.05.07 10:00 Uhr
 SV Tauche -
 SV Rot-Weiß Petersdorf
 20.05.07 10:00 Uhr

FV Blau-Weiß 90 Briesen -
 SV Preußen 90 Beeskow
 20.05.07 10:00 Uhr
 SC Rot-Weiß Petersdorf -
 SV Blau-Weiß 54 Alt Stahnsdorf

Landesliga Süd

28.04.07 15:00 Uhr
 Kolkwitzer SV 1896 -
 FV Blau-Weiß 90 Briesen
 05.05.07 15:00 Uhr
 FV Blau-Weiß 90 Briesen -
 FSV Lauchhammer 08
 12.05.07 15:00 Uhr
 KSC Tettau/Schraden -
 FV Blau-Weiß 90 Briesen
 19.05.07 15:00 Uhr
 FV Blau-Weiß 90 Briesen -
 FSV Union Fürstenwalde

• Briesen

Erlebnisreiches Pfingstwochenende auf dem Briesener Sportplatz!

Der FV Blau-Weiß'90 Briesen/Mark e.V. veranstaltet am 26.05.2007 ein Pfingstturnier, zu dem folgende Mannschaften ihre Anreise zugesichert haben: SG Hangelsberg'47, VfB Steinhöfel, SG Rauen 1951, Zjednoczeni Lubrza (Alte Herren), FV Blau-Weiß'90 Briesen II und FV Blau-Weiß'90 Briesen AK 35. Der Turnierstart ist für 10:00 Uhr geplant, um etwa 13:00 Uhr werden die E-Junioren der Spielvereinigung Petersdorf / Briesen ein Freundschaftsspiel gegen gleichaltrige Kinder unseres polnischen Partnervereins Zjednoczeni Lubrza bestreiten. Ab 20:00 Uhr wird dann auf dem Sportplatz eine öffentliche Tanzveranstaltung stattfinden.

Am Pfingstsonntag, dem 27.05.2007 findet dann ab 11:00 Uhr unser traditionelles Straßenfußballturnier statt, an dem sich alle Einwohner und Gäste aktiv beteiligen können. Es wäre schön, wenn wir auch zahlreiche Kinder und Jugendliche, sowie viele Mitwirkende des Ortsteiles Biegen an diesem Tag begrüßen könnten.

Je nach Anzahl der Spieler werden wir Mannschaften bilden, die den jeweiligen Briesener Straßennamen zugeordnet werden. Diese Mannschaften nehmen dann an diesem "Straßenfußballturnier" teil. Gespielt wird auf dem Kleinfeld mit Turnschuhen oder Multinoppen, Fußballschuhe mit Stollen sind nicht erlaubt. Als Spielstärke werden die Mannschaften mit einem Torwart und sechs Feldspielern angetreten, Auswechselspieler sind in beliebiger Anzahl zulässig. Die auswärtigen Spieler unserer I. und II. Männermannschaft werden

den teilnehmenden Mannschaften zugelost, um gleichstarke Teams zu bilden.

Von teilnehmenden Spielern ab 18 Jahren werden wir ein Startgeld in Höhe von 1 € kassieren. Für die Organisation der Spielkleidung sind die Mannschaften selbst verantwortlich.

Treffpunkt ist an diesem Tag um 10:00 Uhr auf dem Sportplatz Briesen, um den Turnierstart um 11:00 Uhr einhalten zu können. Auch nach diesem Turnier am Sonntag kann man sich ab 20:00 Uhr bei einem öffentlichen Tanz den Abend verschönern. Der Eintritt ist am Samstag und am Sonntag frei, auch für die beiden Tanzveranstaltungen werden wir keinen Eintritt kassieren. Eine Hüpfburg soll an beiden Tagen auch nichtfußballinteressierte Kinder anlocken, und beim Torwandschießen kann jeder seine Treffsicherheit testen. Neben unserem normalen Imbissangebot kann man sich mit Speisen aus der Gulaschkanone oder mit Gegrilltem verwöhnen lassen.

Bereits am Samstag, dem 19.05.2007, findet das "Ortsderby der A12" statt. Dabei trifft in der Landesliga Süd um 15:00 Uhr der FV Blau-Weiß'90 Briesen auf den Ligarivalen FSV Union Fürstenwalde. An diesem Tag wird es eine Tombola geben, zu der in der Halbzeitpause die Verlosung stattfinden wird. Im Vorspiel der Spree Liga stehen sich in Briesen ab 12:45 Uhr der FV Blau-Weiß'90 Briesen II und der FSV Union Fürstenwalde II gegenüber.

Auch an diesem normalen Punktspieltag wird es Würste und Steaks vom Grill geben.

Die zweiten Vertretungen dieser beiden Vereine treffen allerdings auch schon am Dienstag, dem 01.05.2007 um 14:00 Uhr in Briesen aufeinander. Der Sieger an diesem Tag steht dann im Finale des Kreispokales des Fußballkreises Spree. Der FSV Union Fürstenwalde II ist dabei der Pokalverteidiger des vergangenen Jahres!

Der FV Blau-Weiß'90 Briesen/Mark e.V. wünscht sich und seinen Gästen zu den anstehenden Veranstaltungen gutes Wetter, sowie zahlreiche interessierte Zuschauer und Aktive!

Der Vorstand

• Petersdorf

Nachwuchsarbeit beim SV Rot-Weiß Petersdorf

Der SV Rot-Weiß Petersdorf ist ein kleiner Verein mit 70 Mitgliedern, davon sind 40 Kinder und Jugendliche die in Peters-

dorf gern trainieren und Fußball spielen. In den letzten Jahren wurde kontinuierlich daran gearbeitet Kinder und Jugendliche für den Fußball zu begeistern und zu gewinnen.

Eine gute Idee hatte damals Sportfreund Michael Müller, der schon im Kindergarten durch Sport und Spiel viele Kinder an den Fußball heranführte. Dadurch ist eine G-Junioren Mannschaft entstanden und es wird heute noch mit Erfolg so weiter praktiziert.

Die neue Übungsleiterin Marion Elbe ist eine ausgebildete Jugendtrainerin und konnte für unseren Verein gewonnen werden. Das alles ist aber auch nur durch die gute Zusammenarbeit zwischen der Kindervereinigung Pillgram, dem KSV Pillgram, dem SV Rot-Weiß Petersdorf und natürlich durch die Kinder und Eltern möglich. An dieser Stelle vielen Dank dafür!

Durch viele ehrenamtliche Arbeit ist es auch im F-Juniorenbereich gelungen etwas aufzubauen. In den letzten Jahren war es immer sehr schwer eine Mannschaft aufzustellen. In der Saison 2005/06 wurde eine Mannschaft mit Spielstärke 1:4 am Punktspielbetrieb angemeldet.

Durch die gute Nachwuchsarbeit wäre es gelungen für die Saison 2006/07 wieder eine Mannschaft der Spielstärke 1:7 aufzustellen. Aber was wäre nun mit den Kindern geworden, die altersbedingt nicht mehr bei den F-Junioren spielen können?

Es wurde nach Lösungen gesucht und auch gefunden. Es wurde probeweise für ein Jahr eine Spielgemeinschaft zwischen dem SV Rot-Weiß Petersdorf und dem FV Blau-Weiß Briesen vertraglich vereinbart. Das Ziel dieser Spielgemeinschaft war im gesamten Nachwuchsbereich zusammenzuarbeiten, um 6 Mannschaften für den Spielbetrieb anmelden zu können.

Der Trainer Jörg Rädcl, bei den F-Junioren, leistete gute Arbeit und es wurden bereits beachtliche Erfolge erreicht. Im Laufe der Saison absolvierte er eine Ausbildung zum Jugendübungsleiter um noch besser und fachlicher trainieren zu können.

Durch die Spielgemeinschaft konnte auch eine Mannschaft im E-Juniorenbereich angemeldet werden. Die beiden Trainer A. Brill und R. Ballhorn haben auch hier gemeinsam gute Arbeit geleistet. In den anderen Juniorenbereichen A-, B-, C- und D-Junioren gab es keine Veränderungen. C- und D-Junioren konnten leider nicht für den Spielbetrieb angemeldet werden. Der Vertrag der Spielgemeinschaft endet im Juni 2007 und einen neuen Vertrag für die nächste Saison wird es leider nicht geben.

Das Ziel dieser Spielgemeinschaft im gesamten Nachwuchsbereich 6 Mannschaften anzumelden wurde nicht erreicht. Also werden wieder Kinder, die in die nächste Altersklasse wechseln müssen, nicht aktiv spielen können.

Eine Zusammenarbeit durch den Jugendwart von Briesen hat nicht stattgefunden, Termine wurden nicht abgesprochen und teilweise wurde sogar gegen Petersdorf gearbeitet.

Von einer Spielgemeinschaft im Nachwuchsbereich erhofft man sich ja auch später Vorteile, wenn z.B. A-Junioren in den Männerbereich wechseln.

Der SV Rot-Weiß Petersdorf wird daher in der Saison 2007/08 wieder eigenständig eine "Mini-Mannschaft", eine Mannschaft bei den F-Junioren und eine Mannschaft bei den E-Junioren für den Punktspielbetrieb aufstellen können. Das alles geschieht natürlich im Interesse der Kinder und Eltern.

Die Nachwuchsarbeit in Petersdorf wird auch in den nächsten Jahren eine große Rolle spielen, interessierte Kinder sind gern gesehen und Eltern können sich davon selbst überzeugen.



Dazu plant der SV Rot-Weiß Petersdorf jährlich verschiedene Höhepunkte, wie z.B. Sportfeste, Turniere, Trainingslager, Fasching, Weihnachtsfeier und andere gemeinsame Veranstaltungen.

Im Interesse unserer Jüngsten sind wir der Überzeugung auf dem richtigen Weg zu sein.

Übrigens kann auch mit einer Gastspielgenehmigung bei Rot-Weiß Petersdorf gespielt werden.

Mit sportlichen Grüßen
SV Rot-Weiß Petersdorf und die Trainer und Betreuer

• Jacobsdorf

Aktuelles vom Tischtennisclub TTC Jacobsdorf e.V.



Aufstieg in die 2. Kreisklasse Fürstenwalde geglückt

Die Punktspielsaison 2006/2007 lief für uns perfekt. Bei Beginn unseres ersten Jahres in der 3. Kreisklasse Fürstenwalde liebäugelten wir mit einem soliden Mittelfeldplatz. Es kam jedoch besser, der 2. Platz zu Abschluss der Saison berechtigt uns zum Aufstieg in die 2. Kreisklasse. Da das Interesse entsprechend groß ist und es die Mitgliederanzahl erlaubt, haben wir auf der letzten Jahreshauptversammlung beschlossen, dass eine 2. Mannschaft des TTC Jacobsdorf e.V. mit der nächsten Saison ins Rennen geht.

Das Ziel für beide Mannschaften sollte zunächst wieder ein Mittelfeldplatz in der jeweiligen Klasse sein.

TT-Mini Meisterschaften in Frankfurt Oder

Paul Schwandt (9 Jahre) startete am 17.3.2007 bei den offenen Mini Meisterschaften in Frankfurt(Oder). Solche Veranstaltungen sind bei den Jüngsten sehr nützlich, um den eigenen Leistungsstand abzutesten. In seiner Altersgruppe starteten 10 Teilnehmer. Nach den Gruppenspielen belegte er einen guten 2. Platz. In der folgenden K.O. Endrunde traf er jedoch gleich auf den späteren Sieger. Wir finden er hat einen ordentlichen Leistungsstand nachgewiesen.

Wie geht's weiter in der Saison?

Die Punktspiele sind vorbei. Wir schauen aber noch auf weitere Höhepunkte.

Am 17.4. hatte unsere neue 2. Mannschaft ein erstes Testspiel gegen Gaselan Fürstenwalde 6.

Weiterhin findet am 19.5.07 das Rückspiel in Polen gegen den KS "Unia" Lubiszyn-Tarnow statt. Unsere beiden Unentschieden vom Hinspiel zu verteidigen, wird wohl sehr schwierig werden.

Außerdem nimmt unser Verein am Waldcamp vom 8.-10.6.07 in Kersdorf teil.

Bernd Lange, Vorsitzender TTC Jacobsdorf e.V.

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 19.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr
 im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3
 Telefon: 033607/438

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf: 112
 Rettungsdienst Notruf: 112

POLIZEI

Polizei Notruf: 110

ÄRZTE**Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Albrecht Barbara, Tel.: 033607-310
 Fachärztin für Allgem. Med., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mi.: 08.00 - 11.30 Uhr, Mo. u. Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Albrecht Joachim, Tel.: 033607-310
 Mr. Facharzt für Allgem. Med.
 Sprechzeiten:
 Mo., Di., Do. u. Fr.: 08.00 - 11.30 Uhr
 Di.: 16.00 - 18.00 Uhr

Stünzner Jörn von, Tel.: 033607-327
 Dr.med. Allgem.Med. und Internist
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

ZahnärzteBerkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104
 Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12
 Sprechzeiten:
 Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

ÄRZTE**Zahnärzte**

Jacobsdorf:
 Jacob Helge Michael, Tel.:033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):
 Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123
 Pflegedienstleitung Evelyn Balzer
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455
 Sprechzeiten:
 Di.: 08.00 - 18.00 Uhr
 Do. 08.00 - 15.30 Uhr

Die Pflegeschwestern:
 Evelyn Balzer, Anett Wenzel, Andrea Birkenhagen,
 Petra Neufert, Edeltraut Marowski
 arbeiten im ganzen Amt Odervorland.

TierärzteBriesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322
 Sprechstunde:
 Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr
 Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283
 Sprechstunde:
 So 10:00 - 12:00 Uhr
 Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203
 Sprechstunde:
 Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung
 Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr
 Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen
 Öffnungszeiten:
 Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr
 Mi. 08.00 - 12.00 Uhr
 Sa. 08.30 - 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat Mai von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am: 03.05.; 16.05.; 29.05.2007.

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder 0335 / 19222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de
 Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de
 Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsleiter	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Miethe	897-11
Tourismus/Wirtschaftsförderung	Candy Thieme	897-28
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Gewerbeamt/Kita	Susann Scholz	897-22
Einwohnermeldeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
TUIV-Beauftragter	Lars Neitzke	897-26
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Elvira Paerschke	897-42
	Dagmar Wiegold	897-41
	Astrid Pfau	897-44

Steuern		
Liegenschaften/		
Wohnungsverwaltung	Brigitte Teske	897-45
Briesen	Michael Freitag	897-46

AL Amt III		
Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Düker	897-52
	Brigitte Müller	897-54
Ordnungsamt	Torsten Reichard	897-53
Kreisleitstelle		0335/19 222

Oberschule mit Grundschulteil Briesen		
Schulleiter	Peter Schmidt	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72
Sporthalle des Amtes Odervorland		
Hallenwart	Harry Eisermann	50 85

Kindertagesstätten

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kindervereinigung Pillgram e.V.	Sylvia Wirkus	033608/213

Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimatsstube)
 Ralf Kramarczyk 033607/59819

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsbürgermeister

Berkenbrück	Wolfgang Stephan	033634/213
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Klaus Bellach	033608/3609
Ortsteil Pillgram	Reinhard Strugala	033608/3262
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
Madlitz-Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrmann	033635/3109

Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung		
u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für	(03361)	36 12-0
Wasserwirtschaft mbH		
Telefonseelsorge	0800 / 1110111	
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei	0800 / 1110222	

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland		
Amtswehrführer	Peter Binsker	033608/3058
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027
Biegen	Werner Bartsch	033608/3090
Briesen	Harald Schön	033607/5322
Falkenberg	Gerhardt Brandt	033607/5530
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Jacobsdorf, Petersdorf u. Pillgram)		
Sieversdorf	Andreas Steinborn	033608/3296
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Den nächsten Termin der Schiedsstelle teilen wir kurzfristig über die Tageszeitung "Märkische Oderzeitung" mit, oder zu erfragen im Ordnungsamt Tel. 033607/897-51.

Achtung! Ärztebereitschaft

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

Amtsausschusssitzung

Voraussichtlich findet am Montag, d. 21.05.2007 die nächste Sitzung des Amtsausschusses statt.
 Es folgt noch die ortsübliche Bekanntmachung.

Stumm
 Amtsdirektor

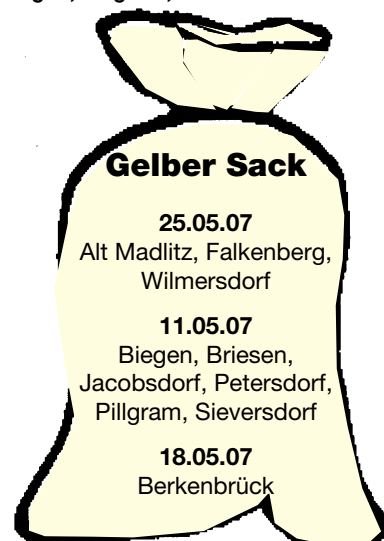
Gemeindevertretersitzungen

Voraussichtlich finden am
 Mittwoch, den 16.05.2007 in Berkenbrück
 Donnerstag, den 31.05.2007 in Briesen (Mark)
 Dienstag, den 22.05.2007 in Madlitz-Wilmersdorf
 Donnerstag, den 24.05.2007 in Jacobsdorf
 Gemeindevertretersitzungen statt. Es folgen noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm, Amtsdirektor

ENTSORGUNG PAPIERTONNE

Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf: 24.05.07
Briesen, Petersdorf: 19.05.07
Berkenbrück: 04.05.07
Jacobsdorf, Biegen, Pillgram, Sieversdorf: 16.05.07



Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Berkenbrück:

29.04.07 10:30 Uhr	Gottesdienst
15.05.07 18:00 Uhr	Bibelstunde
27.05.07 14:00 Uhr	Pfingstgottesdienst

Biegen:

29.04.07 10:30 Uhr	Gottesdienst
05.05.07 16:00 Uhr	Gottesdienst am Kreuz der Begegnung in Polen
11.05.07 19:30 Uhr	Frauenkreis
13.05.07 09:00 Uhr	Gottesdienst
27.05.07 10:30 Uhr	Konfirmation
28.05.07 10:30 Uhr	Gottesdienst

Briesen:

05.05.07 16:00 Uhr	Gottesdienst am Kreuz der Begegnung in Polen
06.05.07 10:30 Uhr	Gottesdienst
09.05.07 16:00 Uhr - 17:30 Uhr	Christenlehre
11.05.07 19:00 Uhr	Glühwürmchen
13.05.07 09:00 Uhr	Gottesdienst
13.05.07 10:30 Uhr	Familiengottesdienst
23.05.07 16:00 Uhr - 17:30 Uhr	Christenlehre
27.05.07 14:00 Uhr	Konfirmation

Falkenberg:

29.04.07 09:00 Uhr	Gottesdienst
09.05.07 18:00 Uhr	Frauenkreis
26.05.07 13:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst und Goldene Konfirmation

Jacobsdorf:

05.05.07 16:00 Uhr	Gottesdienst am Kreuz der Begegnung in Polen
06.05.07 09:00 Uhr	Gottesdienst
09.05.07 19:00 Uhr	Prüfung Konfirmanden
13.05.07 10:30 Uhr	Gottesdienst
20.05.07 14:00 Uhr	Goldene Konfirmation

Pillgram:

29.04.07 09:00 Uhr	Gottesdienst
05.05.07 16:00 Uhr	Gottesdienst am Kreuz der Begegnung in Polen
13.05.07 10:30 Uhr	Gottesdienst
27.05.07 09:00 Uhr	Konfirmation
28.05.07 09:00 Uhr	Gottesdienst

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.
Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

www.Computer-Kurth.de

Vor Ort Reparatur/Beratung
Hard- und Software

Werkstatt

Ing. Hans-Jürgen Kurth
15299 Müllrose, Kiefernweg 3

Tel.: **03 36 06 / 7 77 30** Mobil: **01 73 / 8 55 90 41**



MITTEILUNG DES EINWOHNERMELDEAMTES

Die beantragten Personal- und Reisepässe bis zum 20.03.2007 und Reisepässe bis zum 23.02.2007 liegen zur Abholung bereit. Im Einwohnermeldeamt liegen Anträge auf Lohnsteuerermäßigung 2006 zur Abholung bereit.

Himmelfahrt

Die Bibel erzählt in den vier Evangelien die Geschichte, in der Jesus vor den Augen seiner Freunde von einer Wolke aufgenommen und ihren Blicken entzogen wird – in den Himmel. Seit dem 4. Jahrhundert feiern Christen 40 Tage nach Ostern Christi Himmelfahrt.

Dabei geht es nicht um eine phantastische Reise. Genau wie die Geschichten von der Auferstehung Jesu sagt die Geschichte von seiner Himmelfahrt: Jesus ist nicht im Tod geblieben, er ist bei Gott. Ursprünglich gab es kein eigenes Himmelfahrtsfest. Die ersten Christen haben die 50 Tage nach Ostern als eine einzige Festzeit gefeiert.

Für viele Menschen ist Christi Himmelfahrt ein wenig greifbares Fest. So sind im Mittelalter viele Bräuche entstanden, die das Geschehen vorstellbarer machen sollten. Im Spätmittelalter zum Beispiel schwebten zwei Priester im Gottesdienst ein Weihrauchfass und erzeugten eine sichtbare Wolke, die zum Himmel, zumindest aber zur Kirchendecke zog.

Bis zum 19. Jahrhundert war es in vielen Kirchen Brauch, am Himmelfahrtstag eine Christusfigur am Ende des Gottesdienstes zu einer Öffnung in der Kirchendecke zu ziehen. Christus schwebt gen Himmel. An manchen Orten wurde anschließend ein Teufel hinabgeworfen, der von den Gottesdienstbesuchern getreten und zerrissen wurde – Zeichen dafür, dass der Teufel nun endgültig überwunden ist.

Heute werden in vielen evangelischen Kirchen Gottesdienste unter freiem Himmel gefeiert. In katholischen Gemeinden haben sich bis in die heutige Zeit Himmelfahrtsprozessionen gehalten. Sie erinnern daran, dass Christen ein "wanderndes Volk" sind, auf dem Weg zu Gott. Wohlwollende Deutungen sehen darin den Ursprung der Vatertagsausflüge.

Tatsächlich wurde der Vatertag 1910 von der Amerikanerin Louisa Dodd, deren Vater im Sezessionskrieg gekämpft hatte, ins Leben gerufen. Seit Anfang der dreißiger Jahre wird er in Deutschland am Himmelfahrtstag begangen – einen Zusammenhang mit dem christlichen Feiertag hat er nicht.

Herzliche Grüße von Haus zu Haus

„Alles neu macht der Mai“, leitet eine geflügelte Redewendung, die wohl ursprünglich einer Liedstrophe entlehnt ist. Tatsächlich sprechen wir uns gutem Grund vom Wonnemonat Mai, denn jetzt blüht und sprießt alles. Die Natur scheint sich rundum zu erneuern und viele Menschen bekommen jetzt Frühlingsgefühle. Mancher fühlt sich sogar neugeboren und könnte Bäume ausreißen. Was da Jahreszeitlich bedingt in der Natur und mit den Tieren und uns Menschen passiert, kann vielleicht eine Ahnung von dem Lebensgefühl vermitteln, das Paulus durchströmte, als er am eigenen Leib die Erfahrung gemacht hat, die er im 2. Korintherbrief beschrieb. Ist jemand in Christus so ist er eine neue Kreatur. Dass Alte ist vergangen, siehe, neues ist geworden. Die Glaubensgewissheit von Jesus Christus hat von ihm Besitz ergriffen. Sein Leben änderte sich vollständig. Er wurde vom Christenverfolger zum christlichen Missionar, weil er die Überzeugung, die er tief in sich spürte, an andere weitergeben wollte. Er war ein völlig erneuerter und geretteter Mensch. Wir leben in einer Zeit, in der gerade das neue besonders viel zählt. Die Kleidung, das Auto, das Handy - alles soll nach Möglichkeit immer auf dem neuesten Stand sein. Mancher nimmt dafür sogar rote Zahlen in Kauf. Denn Neues wird schnell wieder alt in unserer Zeit. Das Rad scheint sich immer schneller zu drehen. Oft merken wir dabei gar nicht, dass wir selbst es sind, die dieses Rad mit einigen Kraftaufwand ununterbrochen in Schwung halten. Indem wir die Eindrücke, die auf uns einströmen, ständig erneuern, vermeiden wir es, selbst neu zu werden. Doch genau dieses Sich - selbst - Erneuern, die eigene Entwicklung zu dem hin, wie Gott uns gemeint hat, ist spannender als jeder Krimi. Gott lädt uns zu diesem Abenteuer ein. Dabei hat er uns mit Jesus Christus einen Wegbegleiter geschenkt, der uns Mut macht.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

Einander geistlich begleiten - Was heißt das? Wie geht das?

Eine geistige Lebensbegleitung durch eine Person kann ein wahrer Schatz sein im eigenen Leben. Mit dieser eige-

nen Erfahrung hat uns am 30. März Pfarrerin Bittner aus der Nikolai Gemeinde in Eisenhüttenstadt ermutigt, wieder in Gottes Sinne füreinander da zu sein, einander anzuschauen und wahrzunehmen und somit

geistlich zu begleiten. Dieser Beitrag ist eine kurze Zusammenfassung von ihrem Vortrag und das entstandene Gruppengespräch.

Es fällt uns heutzutage oft schwer, uns selbst und anderen liebevoll, achtsam

*Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben, war's Erlösung.*

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen

Dorothea Wendt

möchten wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichen Dank aussprechen.

Ein großes Dankeschön den Schwestern, Pflégern und der Heimleitung des Pflegeheimes Pillgram, dem Pfarrer Althausen sowie dem Bestattungshaus Möse für die würdevolle Beisetzung.

**Im Namen aller Angehörigen
Reinhard Wendt**

Pillgram, im März 2007

Herzlichen Dank

allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und unserer lieben Omi

CHARLOTTE KLEINE



ein letztes Geleit gaben.

Besonderer Dank gilt der Rednerin Frau Groth für die tröstenden Worte, dem Bestattungshaus Möse für die liebevoller Hilfe sowie der Gaststätte „Zum Erbkrug“.

**Im Namen alle Hinterbliebenen
Karsten, Petra und Jan Wende**

Jacobsdorf, im März 2007



Bestattungshaus Möse GmbH

**Wenden Sie sich Tag und Nacht
vertrauensvoll an uns:**

- niveauvolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlsame Redner
 - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
 - Kranz- und Blumengebinde
 - Bestattungsvorsorge

**Fürstenwalde, August-Bebelstr. 122, Tel.: (0 33 61) 36 59 05
Falkenhagen, E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36**

und wertschätzend gegenüberzustehen. Kennen wir das noch, so liebevoll und unterstützend angeschaut zu werden?

Die Gruppe machte eine Übung: "Nimm meine Augen und sieh Dich an." Setzen Sie sich bequem und aufrecht hin. Schließen Sie für 3 Minuten Ihre Augen und stellen Sie sich vor, eine Ihnen sehr liebevoll gegenüber stehender Mensch oder sogar Jesus selbst schaut Sie an.

Wie geht es Ihnen dabei? Was fühlen Sie, denken Sie, spüren Sie?

Im Evangelium ist das Verb "Sehen" das dritt häufigste Wort! "Gott ist mit uns auf unserem Weg." Wir werden von Ihm gesehen und auch gerufen, wenn wir genau hinhören könnten. Wie aber geht das Hinhören, wie kann Gottes Ruf im individuellen Leben aussehen? Dafür kann eine geistliche Begleitung in Form unserer Mitmenschen uns helfen. Aber wie findet man geistliche Begleitung? Pfarrerin Bittner rät zur genauen Überprüfung anhand von 3 Kriterien: 1. Wenn es eine fremde Person ist, gestalte den Kontakt evtl. erst über e-mail bzw. Briefe. 2. Ist derjenige selber ein "gerufener" Mensch? 3. Wer hat sonst noch mit demjenigen zu tun?

"Friede Gottes ist mit Dir" auch dann, wenn der gerufene Weg gerade sehr schwer ist. In der Bibel findet sich vieles zur unterstützenden, ermutigenden geistlichen Begleitung. Die von Gott gerufene, aber dann gerade wegen ihrer Schwangerschaft im hohen Alter von der Gesellschaft missachtete Elisabeth nimmt die sehr junge und ebenfalls gerufene Maria, die mit ihrer unehelichen Schwangerschaft genauso schlecht dasteht, für eine Zeit bei sich in Verbundenheit auf.

Johannes ermutigt ebenfalls Jesus durch die Taufe seinem Ruf Glauben zu schenken und zu folgen.

Pfarrerin Bittner gab uns einige Ideen zur geistlichen Begleitung für unsere Gemeinde auf den Weg:

1. Durch eine Geschwisterschaft hat jeder Begleiter wiederum einen Begleiter. Jeder nimmt das Leben des Anderen ernst, schaut hin, hört zu, tauscht sich aus, unterstützt und ermutigt mit liebevollen Augen und Worten weiterhin nach Gottes Ruf zu suchen und zu hören.

2. Ein Bibelkreis, wo z.B. der Predigttext zum Sonntag zum anregenden Austausch dienen kann. Die Leitung oder Moderation kann jede interessierte und sich auf den Weg gemachte Person übernehmen.

3. Ein Frühstück ohne Pfarrer/in für z.B. Schichtdienstarbeitende. Auch



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr Fachhändler für gemütliche Wärme liefert

1 a Import-Brikett (gesiebte Qualität zum Minipreis)	ab 115,-	€/t
Rekord-Brikett (die Besten aus der Lausitz)	ab 180,-	€/t
Steinkohle 40/80mm (Top Qualität zum Dazuheizen)	ab 169,-	€/t
(jede Lieferung mit Wiegeschein)		
Top Brenn- u. Kaminholz 2,60 € (20 kg) - Grillkohle (3/10 kg) ab 1,99 €		
Unser KOHLETELEFON (03 35) 4 00 56 20		
<i>Kohlenkauf immer beim Fachhändler denn hier stimmen Beratung, Qualität und Liefergewicht!</i>		
Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 17.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr		

Wir trauern um unser Vereinsmitglied und lieben Freund

Holger Mellin



der uns am 10.04.2007 plötzlich, unerwartet und viel zu früh im Alter von 41 Jahren für immer verlassen hat.

In Holger verlieren wir einen lebensfrohen, engagierten und humorvollen Menschen der eine allzu große Lücke hinterlässt.

Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Frau Birgit und der Familie.

KSV Pillgram e.V.

SV Rot-Weiß Petersdorf e.V.

Weinet nicht denkt an mein Leid, dass ich ertragen hab so lange Zeit.

Lasst mich schlafen, gönnt mir die Ruh, deckt mich nicht mit Tränen sondern mit Blumen zu.

ANNA STRUGALA

Danken möchten wir für die Begleitung auf dem letzten Weg allen Verwandten, Bekannten, dem Bestattungshaus Möse, dem Gartencenter Sprockhoff, der Gaststätte „Am Anger“ in Pillgram.

Danke dem Pflegeheim in Pillgram, die unsere Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma so liebevoll auf ihrem letzten Weg begleiteten.

**In stiller Trauer
Die Kinder, Enkel und Urenkel**

Pillgram, im März 2007

hier kann der Predigttext zum Sonntag im Mittelpunkt stehen, umrahmt von einer Eingangsrunde und einem Abschlussgebet.

4. Alpha-Kurs stammt aus England und bietet anleitendes Kursmaterial für einen Bibelkreis.

Literatur: Bittner, Ulrike. "Heute wage ich mein Leben - Vom Mut zur eigenen Geschichte" im Aussaat Verlag, 2006.

Seminare: "Immer wieder sind wir UNTERWEGS", Leiter: Pfarrerin Ulrike Bittner und Pfarrer, Dr. theol. Wolfgang Bittner im Haus der Stille am Kleinen Wannsee (www.ulrike-bittner.net oder www.wolfgang-bittner.net)

Der Frauenkreis trifft sich am 11. Mai 2007, 19.30 im Pfarrhaus Biegen wieder. Zu Gast ist Pfarrerin i.R. Frau Perlwitz-Böhm zum Thema "Wann und wo erlebe ich Gott?" Alle, die sich davon angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen.

G.Gierga

**Bei Bienenschwärmen
bitte
(03 36 06) 44 95
anrufen!**



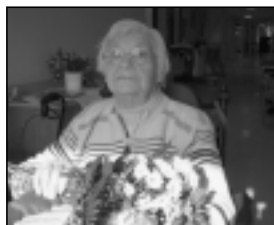
Pfingsten

Neben Ostern und Weihnachten ist Pfingsten das dritte große christliche Fest in unserem Kalender. Es wird seit dem vierten Jahrhundert 50 Tage nach Ostern gefeiert, was dem Pfingstfest auch den Namen gab (pentekoste = der fünfzigste Tag nach Ostern). Die Apostelgeschichte des Lukas berichtet im 2. Kapitel von der Ausgießung des Heiligen Geistes, der die Menschen unmittelbar die begeisternde, aktivierende und tröstende Kraft Gottes erfahren lässt.

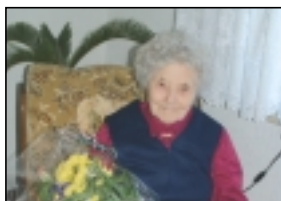
Die Jüngerinnen und Jünger Jesu werden 50 Tage nach Jesu Tod vom Heiligen Geist erfüllt und fangen plötzlich an, in fremden Sprachen zu predigen. Petrus hält seine berühmte Pfingstpredigt. Tausende lassen sich taufen und schließen sich zur ersten christlichen Gemeinde zusammen. Pfingsten gilt daher als "Geburtstag der Kirche".

Das Amt Odervorland gratulierte

Johanna Ziemens, 90 Jahre



Emma Krüger, 92 Jahre



Das Amt Odervorland und der Odervorland Kurier gratuliert dem Redakteur und Naturfreund, Herrn Kirsch recht herzlich zum 75. Geburtstag. Wir wünschen Ihnen alles Gute und Gesundheit. Für die bisherige redaktionelle Arbeit möchten wir Ihnen recht herzlich danken. Wir freuen uns auf weitere interessante Artikel.

Der Amtsdirektor



Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Mai verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Frau Margarete Jahn	zum 82.
	Herr Heinz Schulz	zum 74.
Berkenbrück:	Frau Hildegard Keller	zum 73.
	Herr Hans Walter Schreiber	zum 86.
	Herr Karl-Heinz Noack	zum 74.
	Herr Günter Gädicke	zum 71.
	Frau Ursula Schulz	zum 77.
Briesen (Mark):	Frau Gisela Burmeister	zum 73.
	Herr Konrad Greßkowiak	zum 76.
	Frau Gisela Melde	zum 77.
	Frau Elisabeth Schaldach	zum 90.
	Herr Konrad Wallochny	zum 81.
	Herr Karl-Heinz Bandte	zum 77.
	Frau Ursula Becker	zum 82.
	Herr Johannes Bugay	zum 71.
	Frau Gertraud Lange	zum 80.
	Frau Vera Herrgesell	zum 85.
	Frau Elfriede Redlich	zum 71.
	Herr Joachim Patke	zum 70.
	Frau Klara Jänsch	zum 82.
	Frau Rosemarie Fischer	zum 71.
Biegen:	Frau Elfriede Piefke	zum 79.
	Herr Wilhelm Molter	zum 82.
	Frau Gertrud Hansel	zum 76.
	Herr Fred Berndt	zum 73.
	Herr Hermann Molter	zum 77.
	Herr Erich Bergau	zum 76.
Falkenberg:	Frau Margarete Hoffmann	zum 82.
Jacobsdorf:	Herr Werner Neumann	zum 71.
	Herr Paul Neumann	zum 72.
	Frau Sigrid Krzikalla	zum 76.
	Herr Reinhard Tiersch	zum 72.
	Herr Gerd Paul	zum 79.
	Frau Erika Schmidt	zum 82.
	Frau Renate Ballhorn	zum 71.
	Frau Frieda Tzschentke	zum 83.
	Herr Gerhard Tietz	zum 77.
Petersdorf:	Frau Herta Agotz	zum 93.
	Herr Günter Kühne	zum 75.
Pillgram:	Frau Helga Henkel	zum 76.
	Herr Erich Henkel	zum 77.
	Frau Margarete Bandur	zum 76.
	Herr Johannes Schicke	zum 76.
	Frau Luise Hildegard Krusche	zum 96.
	Frau Martha Kube	zum 81.
	Frau Helga Vietz	zum 79.
	Frau Margarete Bähring	zum 93.
	Herr Werner Rothe	zum 79.
	Herr Erwin Pätzold	zum 76.
Sieversdorf:	Frau Helga Kasper	zum 71.
	Frau Irene Schütte	zum 77.
	Herr Hans-Joachim Holtgräve	zum 77.
	Frau Waltraud Hochsess	zum 70.
Wilmersdorf:	Frau Brigitta Bänisch	zum 72.
	Frau Annemarie Schütz	zum 72.
	Herr Klim Beirit	zum 79.
	Herr Gerhard Bänisch	zum 75.
	Herr Willi Melchert	zum 80.

Spendenaufruf!

Werte Briesener Bürgerinnen und Bürger, wertige Gewerbetreibende, wertige Bürgerinnen und Bürger, die sich mit der Gemeinde Briesen verbunden fühlen!

Um die Wiedererrichtung des Ehrenkriegerdenkmals für die gefallenen deutschen Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges, den Opfern der Internierungslager und den Vermissten aus Briesen und Kersdorf, Wirklichkeit werden zu lassen, sind weitere Spenden nötig.

Da wir uns als zeitliches Ziel den Volksbrauchtag im Jahr 2008 gestellt haben, rufen wir Sie hierzu alle auf!

Bei Bedarf einer Spendenquittung melden Sie sich bitte in der Amtsverwaltung des Amtes Odervorland:

Kasse: Frau Paerschke

unter: Konto für Spende Kriegerdenkmal Briesen

Kontonr.: 330 30 388 63

BLZ: 17055050

Geldinstitut: Sparkasse Oder-Spree

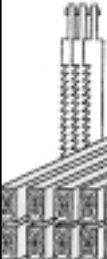
CDU-Amtsverband Odervorland
CDU Briesen

• Buchtipp



Von Kirchenmäusen und anderem literarischen Getier

Sind Kirchenmäuse wirklich arm? Diese Frage stellt sich "Die Kirchenmaus" von Gottfried Müller eigentlich nicht. Sie fühlt sich wohl in der Jägersdorfer Kirche, denn der Küster ist ein Katzenfeind. Da ist das Leben ihres Bruders, der auf einem Bauernhof mit vielen Katzen lebt, sehr viel nervenaufreibender. Und weil die Kirchenmaus eine intelligente Maus ist, lernt sie die Menschengesprache. Schließlich findet sie sogar den vor langer Zeit verloren gegangenen Kirchenschatz. Doch verstehen die Menschen eine sprechende Kirchenmaus? "Ruhe in Fetzen" von Rita Mae Brown ist ein Fall für Mrs. Murphy. Mrs. Murphy ist eine Katze und Tucker ein kurzbeiniger Hund. Die beiden sind ein gutes Team und verstehen ebenfalls die Menschengesprache. Sie sind unschlagbar, wenn es um die Aufklärung von Mordfällen geht. Als sie



SÄGEWERK LEHMANN

• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt

Gerd Lehmann
Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr
Tel.: (033607) 5 92 05 · Funk: 0174 / 7 41 78 70

Goldschmiede Martina Ludewig, Fürstenberger Str. 18
15232 Frankfurt (O), Tel.: (03 35) 53 48 49
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr

- Ringe / Ketten löten
- Weitenänderungen Ringe
- Trauringe, Umarbeitungen
- Neuanfertigungen, Vergolden, Perlketten fädeln

- Anfertigen von feinem Grandtschmuck
- Verkauf von Gold und Silberschmuck
- Batteriewechsel

ALTGOLD-Ankauf

Sofortauszahlung (zum jeweiligen Tageskurs)
Zahngold, Schmuckgold, Platin

Effektiv und Kreativ rund um Ihr Heim



- Innenausbau ○ Holz- und Bautenschutz
- Trockenbauarbeiten ○ Pflasterarbeiten
- Hausmeisterservice ○ Individuelle Dienstleistungen
- Vermittlung von anderen Gewerken

Gerald Schletze · Bahnhofstraße 8b · 15295 Wiesenau
Tel./Fax: (03 36 09) 3 77 70 · Mobil: 0172 / 3 03 16 29

eine abgehackte Hand finden, wissen sie: Hier stimmt was nicht! Schließlich packen Menschen ihre Toten in Kisten. "Katz und Maus" von Günter Grass ist der zweite Teil der sogenannten "Danziger Trilogie", zu der "Die Blechtrommel" und "Hundejahre" gehören. Wer die Blechtrommel mag, sollte Katz und Maus lesen, wer allerdings mit der Blechtrommel schon so seine Probleme hat, sollte lieber die Finger davon lassen.

"Er streichelt die Katze öfter als mich" beschwert sich Trude Egger. In ihrem Buch geht es um verpatzte Ferien, verlorene Hunde, zugelaufene Gäste, die lieben Kinder, die triefende Waschmaschine und Hausaufgaben in Algebrä – eben "voll das Leben" einer Frau von heute.

Wie schwer es ist, dem Schicksal ein bisschen Glück abzutrotzen, davon weiß der böhmische Vagabund und Matthias Huhn ein Lied zu singen. Nachdem er 1800 als österreichischer Soldat die Schlacht bei Marengo in einem Heuschaber verschlafen hat, gilt er als Deserteur und findet keine Muße mehr. "Huhn am Spieß" ist ein historischer Roman aus der Zeit der Napoleonkriege von Jiri Sotola.

Geschichten über "Vierbeinige Freunde" erzählt Wera Tschaplina. Das Löwenkind Kinuli, wächst in einer Großstadtwohnung auf und geht wie ein Hund auf der Straße spazieren. Fuchs Stummelschwanz findet immer ein Schlupfloch um zu entweichen. Für Eisbär Fomka ist Tiger Waislein ein ebenbürtiger Ringkampfgegner. Doch das Wasser schätzt der gar nicht, im Gegensatz zum Fischotter Naja. Auch von Trödellesse, einer zahmen Bärin, dem schlaun Elefanten Schango und anderen Vierbeinern gibt es allerhand zu berichten.

"Das dreieckige Kaninchen" von Bodo Schulenburg und "Der zerrissene Regenwurm" von John Stave sind Geschichten für Kinder ab 7 Jahre. Seltene und lustige Geschichten, z. B. "Wie sich der Rabe einen Splitter eintrug" erzählt der türkische Dichter Nazim Hikmet in seinen Märchen.

Diese und viele andere Bücher finden Sie in der Jacobsdorfer Bücherstube in der Hauptstraße 28. Geöffnet ist jeden Dienstag von 15 bis 21 Uhr. Alle Bücher kosten zwischen 50 Cent und 2 Euro.

Gabriele Lehmann



• **Kinderwitze**

Klein Paula kommt mit klatschnassen Haaren ins Zimmer. Tadeln sie der Vater: "Ist es denn wirklich unbedingt nötig, dass du deinen Fischen einen Gutenachtkuss gibst?"

Mama Meyer ist genervt. Ihre beiden Jungs streiten schon wieder, diesmal um das letzte Stück Kuchen: "Könnt ihr beide denn nicht ein einziges Mal einer Meinung sein?" Da schaut Martin sie an: "Sind wir doch, Mama, Stefan will den Kuchen – und ich auch"

"Schlangen sind Reptilien.", erklärt der Biologielehrer. "Und unter Reptilien versteht man Tiere, die nicht gehen und stehen können, sondern sich über den Boden winden." Flüstert Werner seinem Freund zu: "Wer hätte das gedacht, meine kleine Schwester ist ein Reptil!"

• **Kleintiertipp**



Zeckenprophylaxe im Frühjahr (1)

Zeckensaison ist bei uns von März bis Oktober mit 2 Höhepunkten im Frühjahr und im Herbst. In Deutschland treten 3 Zeckenarten auf – der Gemeine Holzbock, die Braune Hundezecke und neuerdings auch die Auwaldzecke. Die Zecken entwickeln sich nach dem Schlupf aus dem Ei über ein Larven- u. Nymphenstadium zum erwachsenen Parasiten. Jedes Stadium benötigt zur Weiterentwicklung eine Blutmahlzeit. Zeckenlarven und Nymphen holen sich diese bevorzugt bei Wald – u. Wühlmäusen. Vor der Eiablage des erwachsenen Zeckenweibchens ist wieder eine Blutmahlzeit notwendig – hier aber meist von größeren Säugetieren wie z.B. Hund, Katze oder Mensch. Jedes Blutsaugen dauert 4-7 Tage. Danach fällt der Parasit ab und entwickelt sich auf dem Erdboden weiter. Für die weitere Entwicklung lieben sie Feuchtigkeit und Wärme. Überwintert wird z.B. in der Laubschicht des Waldbodens.

Zecken sind potentielle Überträger der Krankheiten Borreliose, Anaplasmose, Babesiose, Ehrlichiose und FSME. Die größte Bedeutung hat die Borreliose, welche durch ca. 30% aller Zecken übertragen wird. Sie äußert sich beim Hund durch Fieber, Gelenkentzündung und Mattigkeit. Eine Behandlung ist langwierig und kost-

Waagrecht

1. Abschnitt im Sport
2. anderes Wort für rassig
3. 17. chemisches Element
4. Dreieckssegel
5. niederländ.: eins
6. Adelstitel in Frankreich
7. Tal in Südtirol
8. Stern im Sternbild Pegasus
9. Abk.: Brieftelegramm
10. Abk.: nach Zusage
11. Abk. Zentralkomitee
12. Englisch an
13. anderes Wort für Hauptgeschäftsstelle
14. Abk.: abrechnen
15. Abk.: links

spielig. Man kann jedoch seinen Hund durch eine jährliche Impfung davor schützen.

Anaplasmose und FSME treten beim Hund relativ selten auf. Babesiose ist eine neue Krankheit in unserer Gegend, auf die ich in einem späteren Artikel näher eingehen möchte. Es ist sehr wichtig Hunde und Katzen vorbeugend mit Arzneimitteln zu behandeln, die eine abtötende und/oder eine abschreckende Wirkung gegen Zecken haben. Diese gibt es z.B. als Spot on Präparat zum auftragen auf die Haut oder auch als Halsband. Wenn Zecken Hunde und Katzen meiden, können sie auch nicht als trojanisches Pferd die Parasiten in die eigene Wohnung oder das Haus schleppen und den Menschen damit gefährden.

16. chem. Zeichen für Osmium

Senkrecht

1. anderes Wort für trinken
2. Körperbautyp
3. arab.: Kloster
4. elektron. Bauteil
5. int. Auto-Zeigen Singapur
6. Ankertrassen
7. Opernsänger
8. Internat. Komm. v. Roten Kreuz
9. Bergvolk in Westchina
10. Abk.: zum Teil
11. Abk. zum Beispiel 10.

Auflösung des Rätsels, Ausgabe April 2007
Lösungswort: "Fruehling"

DVM M. Bredow
Tierarzt
www.Tierarztpraxis-Bredow.de

Anekdote

Frau Steffen aus der Privatstraße ist an einem Wetterabwechslungsreichen Tag, 22.03.07, im Frühling ins Dorf gegangen und im Winter nach Hause gekommen.

Aus dem 100-Jährigen Kalender

Mai: 1. – 3. kalt. 4. ein schöner, warmer, kalter Tag. 5. – 8. es ist trüb und es regnet. 9. – 16. es ist sehr kalt, klar und windig. 17. fällt ziemlich viel Regen. 18. – 20. es ist sehr rau und kalt. 21. schwül. 22. – 24. trüb und warm. 25. – 27. schön, aber schwül. 28. Regen. 29. – 30. schön warm.



Kochen

Stangenspargel in Spreewälder Dillrahmsoße



Zutaten:

2 kg Stangenspargel
100 g Butter
2 EL Mehl
1 Tasse süßer Rahm
2 Eigelbe
geriebene Muskatnuss
Salz, Pfeffer
1 Prise Zucker
2 Sträußchen Dill, abgezupft

Zubereitung

Den Spargel schälen, in kochendem Wasser mit einem Teelöffel Butter gar kochen.

In der restlichen Butter das Mehl anschwitzen, etwa zwei Tassen Spargelwasser unter Rühren zugeben und kurz aufkochen lassen.

Die Eigelbe mit dem Rahm mischen und unter die Soße ziehen, dabei nicht mehr kochen lassen.

Die Soße mit geriebener Muskatnuss, Salz, Pfeffer, evtl. einer Prise Zucker würzen, dann den abgezupften Dill sacht unterziehen.

Nach Geschmack einen Teelöffel Butter in der heißen Soße schmelzen lassen. Die Soße über die heißen Spargelstangen gießen.

Backen

Zitronen-Frischkäse-Torte

Zutaten:

Zutaten für ca. 16 Stücke:

100 g Joghurt-Butter
175 g Vollkorn-Butterkekse
etwas Öl für die Tortenplatte
8 Blatt weiße Gelatine
400 g Frischkäse "Balance" mit Joghurt (16 % Fett)
500 g Dickmilch (1,5 % Fett)
125 g Zucker
2 EL Zitronensaft
100 g Schlagsahne
1 großer Plastikbeutel

Zubereitung:

1. Butter bei schwacher Hitze schmelzen. Kekse in einen Plastikbeutel füllen und verschließen. Mit einer Teigrolle fein zerbröseln. 150 g Keksbrösel mit der flüssigen Butter mischen. Einen Springformrand oder Tortenring (26 cm Ø) auf eine leicht mit Öl bestrichene Tortenplatte legen. Keksmasse als

Boden einfüllen und andrücken. Ca. 1 Stunde kalt stellen.

2. Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Frischkäse, Dickmilch und Zucker mit den Handrührgerät verrühren, bis die Masse glatt ist. Dann erst Zitronensaft darunter rühren. Gelatine ausdrücken, bei schwacher Hitze auflösen. Erst 3-4 EL Creme einrühren, dann unter die übrige Creme rühren. Ca. 15 Minuten kalt stellen, bis sie zu gelieren beginnt.

3. Sahne steif schlagen. Unter die Frischkäse-Creme heben. Auf den Tortenboden streichen. Mind. 5 Stunden kalt stellen. Den Formrand entfernen. Restliche Keksbrösel an den Tortenrand drücken.

Zubereitungszeit: 40 Minuten (Kühlzeit mind. 6 1/4 Stunden)

• Kirche

Hier eine wahre Geschichte:

Ministrantengeschichte

Mit Gott durch die Straßen - oder die Protestprozession (von Anton Hellman)

Man schrieb das Jahr 1937. Zeit der Nazi Herrschaft in Deutschland. Wieder einmal war Fronleichnam gekommen. Wie immer sollte auch in diesem Jahr die Prozession durch die Straßen unserer Stadt ziehen. Die allgewaltigen Nazis waren anderer Meinung, und die von ihr beeinflusste Polizei hatte starke Bedenken. Unser Pastor erwirkte dennoch eine Genehmigung. Wir richteten uns auf allerlei Schwierigkeiten ein. Von der Ehrengarde der St.-Sebastian-Schützenbruderschaften begleitet, trugen unsere Priester abwechselnd das Allerheiligste durch die Straßen unserer Stadt. Die Messdiener von St. Remigius waren vollständig erschienen. Sie achteten nicht auf die Störrufe einiger Braunhemden (Nazis), sie gaben ja Gott das Geleit. Sie trugen ihre Fahnen, läuteten die Altarglocken und schwenkten die Weihrauchfässer.

Als wir nach dem letzten Segensaltar zur Kirche zurückziehen wollten, versuchten die Nazis, uns von der Straße zu drängen.

"Jetzt geht's los. Pass auf!" sagte ich zu Helmut, der durch das plötzlich entstandene Gedränge nach vorn an meine Seite geschoben wurde. "Immer kommen lassen! Denen schlagen wir die Knochen zusammen!" "Jawohl. Einzeln!" sagte Hannes, und seinem

entschlossenen Gesicht nach konnte man es schon glauben.

"Schade, dass wir nur drei Rauchfässer haben", zischte Helmut verbissen. Und Rudi sagte ganz ruhig: "Gezielt einsetzen!"

Ich glaube, unser Kaplan spürte, dass "dicke Luft" war. Er ging ruhig betend durch unsere Reihen. Wir erkannten plötzlich, dass aus der Fronleichnamprozession unversehens und ohne unser Wollen eine Protestkundgebung geworden war. Die Glocken läuteten; die unübersehbare Schar der Gläubigen sang mit Bekennermut: "Großer Gott, wir loben dich! - Alles, was dich preisen kann, Herr ... rufen dir stets ohne Ruh 'Heilig, heilig, heilig' zu!"

Unser Pastor trug jetzt das Allerheiligste. Kein Zögern in seinem Schritt, als der Pöbel versuchte, handgreiflich zu werden. Mit Wut im Gesicht versuchten einige Braunhemden, uns von der Straße zu drängen. Vorwand: Die Straße muss für den Verkehr freigehalten werden. - Aber es gab doch eine Genehmigung, oder?

Die Ministranten hatten ihre "Reihen fest geschlossen". Ich sehe noch die entschlossenen Mienen der Rauchfassschwenker. Ein besonders fanatischer Kriminalbeamter glaubte, mit den Schwächeren schon mal anfangen zu können. Er versuchte - wie gesagt -, er versuchte, die kleineren Messdiener mit Puffen und Schubsen auf den Gehsteig zu drängen.

"Der ist reif!" sagte Andreas, und mit lässiger, nichtsdestoweniger gezielter Eleganz schwenkte er dem Kriminalbeamten das Rauchfass vor die Nase, so dass dieser den Verbrennungsprozess des Weihrauchs aus nächster Nähe wahrnehmen konnte und anfang zu husten.

Schließlich drückte ihn ein Ehrengardist sehr sanft und sehr bestimmt gegen einen haltenden Straßenbahnwagen. Da stutzen die Rowdies. Sie waren durch unser Verhalten so verblüfft, dass sie es für diesmal vorzogen, uns unbehelligt weiter passieren zu lassen. Als zum Schlusssegens unser Pfarrer die Monstranz hob, sah ich sein bleiches Gesicht. Er hatte es schwer in jenen Jahren - und auch die Ministranten von St. Remigius.

Eine Geschichte zu Pfingsten

Der kleine Nick hörte von einem geheimnisvollen Weisen mit einem fröhlichen Gesicht, der auf einem Berg wohnte. Mit seiner Mutter besuchte er ihn und stellte ihm die Frage:

"Wie soll ich mir das vorstellen, Pfingsten?"

Die gütigen Augen des bärtigen Mannes schlossen sich kurz, dann erzählte er folgende Geschichte: "Der Samen einer Pustebblume fiel an einem bestimmten Ort in die Erde. Im nächsten Frühjahr, als der Schnee geschmolzen war, wuchs der Samen aus der Erde und die Pustebblume fing an zu blühen. Im Sommer war der Ort übersät mit vielen Pustebblumen mit ihren weißen Fallschirmchen.

Komm, Nick, wir holen eine Pustebblume." Der geheimnisvolle Weise ging mit Nick auf die große Blumenwiese auf den Berg und pflückte eine Pustebblume. Er holte tief, tief Luft und pustete so gut er konnte, mit ganzer Kraft die vielen kleinen Samenfallschirme der Blume in alle Richtungen.

"Schau her, so ist es, wenn sich eine große Idee in alle Himmelsrichtungen verbreitet. Das ist Pfingsten. So wie damals, als die Freunde und Freundinnen von Jesus seine großen Ideen in alle Welt verbreiteten."

Gedanken zum Tierschutz

Das Fundament erfolgreicher Tierschutzarbeit sind die Menschen, die an eine tiergerechte Welt glauben und sich dafür stark machen. Das schrieb der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes Dr. Wolfgang Apel.

Von diesem Leitsatz lassen sich tausende von Tierschützern, Tierpflegern, Veterinären und Tierfreunde leiten. In 16 Tierheimen und Auffangstationen unserer Vereine in Brandenburg wird versucht, Not leidenden Tieren eine vorübergehende tiergerechte Bleibe zu ermöglichen, um sie dann in ein gutes Zuhause zu ihren Menschen zu vermitteln.

Es geht hierbei nicht nur um Katzen, Hunde, Kaninchen, Meerschweinchen und Vögel, sondern auch um wildlebende Tiere, wie Waschbär, Eichhörnchen, Igel u. a. Wir wären froh, wenn es keine Tierheime mehr geben müsste, weil Tiere nicht in Not geraten.

Dieser Wunsch könnte Wirklichkeit werden, wenn alle Menschen ihre Verantwortung für unsere Tiere als unsere Mitgeschöpfe ernst nehmen würden und die Grundsätze des Tierschutzgesetzes befolgen würden. Leider ist das oft nicht der Fall und Tierschützer müssen sich beleidigen

lassen, wenn sie auf Missstände in der Tierhaltung aufmerksam machen. So gibt es Tierhalter die ihre Tiere als ihr uneingeschränktes Eigentum betrachten, sie nicht artgerecht halten, oft auch grundlos schlagen oder quälen bis hin zur Degradierung von weiblichen Tieren zur Gebärmachine, um aus einer derartigen Vermehrung Profit zu schlagen. Dabei ist ihnen das Wohlbefinden ihrer Tiere oft genug völlig egal. Der Deutsche Tierschutzbund e. V. und seine

Mitgliedsvereine und Organisationen können davon berichten. Umso erfreulicher ist, dass es immer wieder Menschen gibt, die Tieren ein Zuhause geben und selber am Tier Freude empfinden. Diesen Menschen danken wir.

In tierschützerischer Verbundenheit

Gisela Altmann, Tierschutz Berkenbrück

Veranstaltungskalender

Folgende Termine sind uns bekannt:

- 28.04.2007 16:00 Uhr Frühlingskonzert, Gut Sieversdorf
- 29.04.2007 09:00 Uhr "Brandenburg radelt an", (Sternfahrt) Treffpunkt Sparkasse Briesen (Mark)
- 30.04.2007 "Frühlingsfest", OT Biegen
- 01.05.2007 11:00 Uhr Muttertagsbrunch mit Live-Musik, Klosterscheune Alt Madlitz
- 01.05.2007 10:30 Uhr Maibaum aufstellen, OT Wilmersdorf
- 05.05.2007 09:00 Uhr Försterwanderung im Briesener Forst, Autobahnabfahrt Briesen (Pflasterstraße)
- 05.05.2007 16:00 Uhr Ausstellung, Landgalerie Mark Brandenburg e.V., OT Petersdorf
- 06.05.2007 09:00 Uhr Historische Radwanderung mit Bunkerbesichtigung in Falkenhagen, nur mit Vorbestellung im Gemeindehaus Briesen
- 12.05.2007 17:00 Uhr Frühlingskonzert in der Briesener Kirche
- 16.05.2007 18:00 Uhr - 24:00 Uhr "Nacht der Museen", Briesen (Mark)
- 17.05.2007 Herrentagsparty, Klosterscheune Alt Madlitz
- 17.05.2007 11:00 Uhr Himmelfahrt im Forsthaus an der Spree, Briesen
- 18.05.2007 18:00 Uhr Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V. – Tauschtag, Bürgerhaus Berkenbrück
- 26.05.2007 10:00 Uhr Pfingstturnier SV Blau-Weiß Briesen, ab 20:00 Uhr Tanz
- 27.05.2007 10:00 Uhr Straßenfußballturnier, ab 20:00 Uhr Tanz
- 27.05.2007 11:00 Uhr Pfingstbrunch mit Live-Musik, Klosterscheune Alt Madlitz
- 28.05.2007 11:00 Uhr Pfingstbrunch mit Live-Musik, Klosterscheune Alt Madlitz
- 08.06.2007 – 10.06.2007 Waldcamp für Toleranz und friedliches Miteinander
- 16.06.2007 17:00 Uhr Literarisch-musikalischer Abend, Gut Sieversdorf
- 17.06.2007 14:00 Uhr 20 Jahre Chor, 160 Jahre Chorgesang, Festkonzert
- 29.06.2007 20:00 Uhr Briesener Sommerfest
- 30.06.2007 19:00 Uhr Briesener Sommerfest
- Veranstaltungen der Nachbarregionen**
- 30.04.2007 20:00 Uhr – 24:00 Uhr Walpurgisnacht des Fördervereins der Burg Beeskow
- 04.05.2007 - 05.05.2007 08:00 Uhr -18:00 Uhr Blumen- und Pflanzenwelt, Festwiese Müllrose
- 12.05.2007 14:00 Uhr - 18:00 Uhr Eröffnungsfeier Museum Fürstenwalde
- 25.05.2007 - 27.05.2007 14. Fürstenwalder Frühlingsfest
- 01.-02.06.2007 19:00 Uhr 12. Country- und Westernfestival, Schervenzsee
- 03.06.2007 10:00 Uhr – 17:00 Uhr "Tag des Parks", Naturparkfest mit Sternwanderung, Markttreiben mit Überraschungen, Bremsdorfer Mühle
- 09.06.2007 19:00 Uhr "Serenade am See", Freibad Müllrose
- 24.06.2007 10:00 Uhr 13. Tour de Schlaube, Festwiese Müllrose

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt "aktuelle Infos" – "Veranstaltungen/Termine". Bitte übermitteln Sie uns Ihre Veranstaltungen für 2007.

• Kurzgeschichte

Der Hühnerdieb

Ein andermal wurden dem Kossäten Kobboldt die Hühner aus dem Stall gestohlen. Der Dieb war aber schon etwas vergesslich, denn er hatte bei dem Beutezug seinen Krückstock vergessen. Der Kossät wusste gleich, wer ihm den Stall ausgeräumt hatte, denn er erkannte den Stock. Um den Dieb zu überführen, schickte er seinen Jungen mit dem Stock zu dessen Besitzer und instruierte ihn, was er sagen sollte.

Der Junge bestellte alles so, wie ihn sein Vater angewiesen hatte: "Guten Tag, Gerolds Vater! Einen schönen Gruß von unserem Vater und er schickt ihnen den Krückstock, den sie bei uns vergessen haben." Doch der Dieb war nicht zu überraschen. Er nahm den Stock in die Hand, betrachtete ihn genau und schüttelte den Kopf. "Mien Jonge, det is nich mien Stock, den kenne ick gornich. Den nimm man Vatern wedder met!"

So einfach lässt sich ein gewiefter Dieb schließlich nicht reinlegen. Einen alten Krückstock gegen 30 Hühner, das wäre ein schlechtes Geschäft gewesen. Die Hühner hatten auch schon längst ihren Besitzer ein zweites Mal gewechselt, und das in aller Frühe.

(aufgeschrieben v. Bruno Weinberg)

Stettinfahrt am 28. Juni 2007

Der Bund der Vertriebenen Kreisverband Oder-Spree e.V. lädt alle interessierten Heimatfreunde und Gäste zu einer kombinierten Bus-Schiffahrt in die alte pommersche Hauptstadt nach Stettin (Szczecin) ein. Wir fahren um zirka 7:30 Uhr von Fürstenwalde mit dem Autobus nach Mescherin an der Oder. Von dort bringt uns das Schiff "Thüringen" der Reederei Peters bei einer Fahrt durch das Naturschutzgebiet "Unteres Odertal" mit seiner besonderen Flora und Fauna nach Stettin. Dort angekommen, unternehmen wir eine Stadtrundfahrt mit deutschsprachiger Reiseleitung, um die Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen. Anschließend besteht die Möglichkeit zum privaten "Landgang" für ca. 2 Stunden.

Danach erfolgt die Rückfahrt mit dem Schiff, von Stettin nach Mescherin, wo wir um ca. 18:00 Uhr ankommen. Mit unserem bereitstehenden Bus treten wir dann, hoffentlich gut gelaunt, die Heimfahrt an.

Der Reisepreis beträgt 43,00 Euro für Mitglieder und 45,00 Euro für Nichtmitglieder des BdV.

Darin enthalten sind die Fahrt mit dem Autobus nach Mescherin und zurück. Fahrt mit einem Fahrgastschiff auf der Oder, von Mescherin nach Stettin und zurück, mit Mittagessen auf der Hin- und Rückfahrt. Stadtrundfahrt mit deutschsprachiger Reiseleitung in Stettin. Personalausweis nicht vergessen!!! Alle interessierten Reiseteilnehmer können sich ab sofort in unserer Geschäftsstelle in 15517 Fürstenwalde, E.-Thälmann-Str. 114 d, Tel. 03361/308239 oder bei Herrn Martin Siebke Tel. 033607/5207 einen Platz reservieren lassen.

Abfahrtort ist Fürstenwalde/Nord, ehemals Bolle Kaufhalle, E.-Thälmann-Straße/Ecke Dr. Goltz-Straße. Andere Zusteigeorte sind auf Anfrage möglich und werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise.

Bund der Vertriebenen
Der Vorstand

Dünger in der Landwirtschaft. eine Gefahr für viele Tiere

Chemie bringt uns allen Wohlstand hieß es früher einmal. Ohne Chemie ist die heutige Lebensweise der Menschen nicht mehr denkbar. Chemie ist in großem Maße in die Wirtschaft eingebunden. Der Mensch geht jedoch mit dem Wohlstand oft sehr leichtsinnig um.

Die Chemie erleichtert uns das Leben, doch so nebenbei besteht in ungeheuer großen Dimensionen die Gefahr der Naturzerstörung und meist ist menschliches Versagen die Ursache für viele große und kleine Katastrophen. Dabei ist ein sehr wichtiger Grundstoff für die chemische Industrie das Erdöl.

Einige Katastrophen möchte ich aus dem Vergessen hervorholen. Am 10. Juli 1976 ereignete sich bei Soveso in Italien ein schlimmer Chemieunfall. Dioxin tritt in Form einer Giftwolke aus einer Fabrik. Tausende Tiere müssen getötet und verbrannt werden. Menschen werden sehr krank.

Am 16. März 1978 zerbricht in einem Sturm der Tanker "Amoco Cadix" vor der Küste Frankreichs. 22.300 Tonnen Rohöl laufen aus und verpesten 400 Kilometer Strand. Tausende Seevögel verenden. Es wurde eingeschätzt, dass etwa 100.000 Tonnen Muscheln, Schnecken, Fische und andere Was-

sertiere verendeten. Fischer wurden ihrer Existenz beraubt. Am 03. Dezember 1984 ereignet sich in Indien einer der schwersten Chemieunfälle. Bei Bhopal tritt Giftgas aus einem Tank in einer Pflanzenschutzmittelfabrik. Über 2.000 Menschen erleiden einen qualvollen Tod. Etwa 200.000 Menschen erleiden schlimme Verletzungen. Das Chemiewerk gehört zu 51 % dem amerikanischen Konzern "Union Carbide". Am 24. März 1989 läuft der Tanker "Exxon Valdez" auf ein Riff vor der Küste von Alaska. 44.000 Tonnen Rohöl laufen aus. 1.100 Kilometer Küste werden verseucht.

Über 26.000 Seevögel verenden. Die Liste dieser Unfälle lässt sich ohne weiteres nach vorn oder nach hinten erweitern. Immer wieder werden Menschen und Tiere getötet. Das gesamte Biosystem der Erde wird geschädigt. Die Folgen für das gesamte Leben auf der Erde werden kaum beachtet. In dem Buch "Silent Spring, der Stumme Frühling", der amerikanischen Schriftstellerin Rachel Carson, Albert Schweitzer gewidmet, wird ein Zitat Schweitzers erwähnt: "Der Mensch hat die Fähigkeit vorauszublicken und vorzusorgen, verloren. Er wird am Ende die Erde zerstören." Diese Worte Albert Schweitzers sollten uns zu denken geben.

Die Erde als solche würde ja bestehen bleiben und würde nach Professor Heinz Haber eine zweite Intelligenz hervorbringen können. Für die jetzige Lebewelt könnte jedoch, falls der Mensch so unüberlegt weiterwirtschaftet, eine Katastrophe vorprogrammiert sein. Was sollten wir jedoch machen, um auf meine Thematik zurückzukommen? Mit Bindegarn und auch mit anderen Chemieprodukten, z.B. Angelschnüren, muss bewusster umgegangen werden. Die Angelschnüre, Plastetüten und auch das Bindegarn verrotten nicht oder nur sehr langsam.

Jedes Jahr werden Fäden der blauen Ackerpest, die sorglos im Gelände liegen gelassen werden, von den Vögeln in die Nester getragen und auch von Tieren gefressen, wenn sie ins Futter gelangen. So befreiten vor Jahren einige Mitglieder des Naturschutzaktivs, jetzt Ortsgruppe des BUND, in der Nähe des FH Bunter Schütz einen Habicht, der sich unglücklich in einer hängengelassenen Angelschnur verfangen hatte. Dieser Vogel konnte sich nicht befreien und wäre verendet. Jedes Jahr nehmen Störche liegen gelassenes Bindegarn mit in das Nest, um es damit auszustopfen. Das Bindegarn, die blaue Ackerpest, dabei

gibt es bereits verrottbares Material, wird auch von anderen Vögeln in die Nester getragen. Sorgloser Umgang mit dem Bindegarn, welches sich vor dem Verbrauch aus dem Heu oder Stroh durch die blaue Farbe leicht herausziehen lässt, bringt so vielen Tieren den Tod. Die Dunkelziffer ist hierbei sehr hoch.

Die Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg ermittelte in den letzten Jahren folgende Verluste: Weißstorch – 108; Haussperling – 8; Kolkrabe – 51; Waldohreule – 7; Baumfalke – 23; Großtrappe – 7; Turmfalke – 20; Fischadler – 6; Mäusebussard – 20; Rotmilan – 17. Auch in Berkenbrück wurde genug mit Ackerpest durchgesetzter Dung auf Wegränder, Wiesen und Ödland gefahren. Gehen wir durch unsere Landschaft, sehen wir allenthalben die blauen Fäden liegen. Hier sollten alle Bürger mithelfen, diesen Übelstand zu beseitigen und die blauen Fäden aufheben und sicher entsorgen. Wir Menschen müssen mit dafür sorgen, dass nicht unnötige Tierverluste entstehen. Durch das fehlende und zu schnell abfließende Wasser in unserer Landschaft, wandern bereits unsere Störche fort. Die wenigen jedoch, die uns die Treue halten, sollten wir auf alle Fälle sorgfältig schützen.

Dies gilt für alle Vogelarten und wie gesagt, die Dunkelziffer der Vogelverluste durch Chemiefasern ist sehr hoch. Es ist doch menschliches Versagen, einen Jungstorch an blauer Schnur am Storchhorst hängen zu sehen. Jeder Einzelne sollte etwas Verantwortung für die Natur haben.

Kirsch
BUND Berkenbrück

Quellen: Zeitungsausschnitte, Schlagzeilen des 20. Jahrhundert, Informationen des Landesumweltamtes – Bindegarn, ein Faden wird zum Verhängnis, eigene Beobachtungen

Wir Biegener Kinder sagen Dankeschön!

Unsere Spendenaktion für den Spielplatz Biegen war ein voller Erfolg. Wir sammelten die stolze Summe von 1.500,00 Euro ein.

Dafür möchten wir danke sagen.

Logo Odervorland

Welches Logo zur Präsentation der Region Odervorland den Wettbewerb gewonnen hat, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des Odervorland Kuriers!

Pressemitteilung

Der neue Daihatsu Materia im Autohaus Böhmer Auffallend auffallend

EHST & FF (O). Der neue Materia gibt ab sofort sein Debüt im Autohaus Böhmer. Der Materia kombiniert die Ausstattung und den Komfort eines Vans mit der Wendigkeit eines Kompaktwagens. Mit seiner ausdrucksstarken Linienführung hebt sich der Compact-Van deutlich vom automobilen Einerlei ab. Die beiden 1.3- und 1.5-Liter Benzinmotoren mit 67 kW (91 PS) und 76 kW (103 PS) sorgen dabei für hohes Fahrvergnügen bei niedrigen Kosten. Der Materia ist außen schön kompakt, aber innen überraschend groß. Neben seinem auffallenden Design bietet er bei einer Außenlänge von nur 3,80 Metern reichlich Platz für fünf Personen, die mit einem Raumangebot verwöhnt werden, das dem der nächst höheren Fahrzeugklasse entspricht. Das intelligente Sitzplatzkonzept mit der um 16 cm in Längsrichtung verschiebbaren Rückbank schafft in Verbindung mit der Fahrzeugbreite von 1,69 Metern und der Höhe von 1,64 Metern reichlich Raum für vielseitige Mobilitätsanforderungen. Autohausinhaber Herr Böhmer ist überzeugt: „Der Materia wendet sich an Individualisten, die Wert auf umfangreiche Ausstattung und eigenständiges Design legen. Mit seinem großen, variablen Innenraum eignet er sich auch hervorragend für Familien“. Wer im automobilen Alltag markante Zeichen setzen und ein individuelles Statement abgeben möchte, ist beim Daihatsu Materia bestens aufgehoben. Die elegante Linienführung des kompakten 5-Türers vermittelt einen stabilen Look voller Selbstbewusstsein. Das unverwechselbare Gesicht des Materia wird geprägt durch die hochgezogene, bullig wirkende Fronthaube und die steil abfallende Heckpartie.

Auffallend variabel und hochwertig: der Innenraum

Nicht nur außen, auch innen überzeugt der Materia: Das Interieur wird geprägt von hochwertigen Materialien und elegantem Design. Einen futuristischen Effekt entwickelt der Materia 1.5 durch die ein- und ausschaltbare Illumination des Innenraums.

Gerade bei nächtlichen Fahrten unterstreichen die blau beleuchteten Türgriffe und Tür-Lautsprecher den dynamisch-futuristischen Charakter des Compact-Vans. Details wie die Chromplakette im Schaltknauf unterstreichen die Hochwertigkeit des gesamten Interieurs. Der Materia ist aber nicht nur ein cooler, sondern auch ein pragmatischer Typ, was sich in zahlreichen Ablagemöglichkeiten widerspiegelt. Die Rücksitzlehnen lassen sich im Verhältnis 60:40 geteilt umklappen, der Laderaum erhöht sich dann von 294 auf 619 Liter. Die nach hinten umklappbaren Lehnen der Vordersitze ermöglichen eine Ladelänge von bis zu 2,20 Metern oder den Bau einer Liegewiese mit Lounge-Charakter für zwei Personen.

Auffallend dynamisch und sparsam: die beiden Benzinmotoren

Für den Materia stehen zwei Benzinmotoren zur Wahl, die für großes Fahrvergnügen bei niedrigen Kosten sorgen. Beide Vierzylinder-Aggregate warten mit gutem Durchzug, vorbildlicher Laufruhe und beruhigenden Leistungsreserven auf. Serienmäßig sind beide Triebwerke mit dem von Daihatsu eingeführten „Intelligenten Katalysator“ kombiniert, der sich selbst regeneriert und damit für eine langfristig gleich bleibend gute Abgasreinigung sorgt.

Der moderne 16-Ventil-Motor des Materia 1.5 schöpft aus 1.495 cm³ Hubraum souveräne 76 kW (103 PS) bei 6.000/min. Das maximale Drehmoment von 132 Nm wird bei 4.400/min erreicht. In Verbindung mit dem serienmäßigen 5-Gang-Schaltgetriebe beschleunigt er in 10,8 s von 0 auf 100 km/h und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 170 km/h. Der Materia 1.5 benötigt 7,2 l Normalbenzin auf 100 km. Die CO₂-Emissionen betragen 169 g/km.

Der Materia 1.3 besitzt einen modifizierten DVVT-Motor mit 16 Ventilen, er schöpft aus 1.297 cm³ Hubraum eine Leistung von 67 kW (91 PS) bei 6.000/min. Mit dem serienmäßigen 5-Gang-Schaltgetriebe beschleunigt der Materia 1.3 in 11,5 Sekunden aus dem Stand auf 100 km/h, und seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 169 km/h. Dennoch begnügt er sich mit 6,6 l Normalbenzin auf 100 km.

Auffallend komplett und günstig: die Ausstattung und Preise

Der Materia wartet mit einer umfangreichen Serienausstattung auf. Dazu zählen die serienmäßige Klimaanlage, die Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, das 4 x 40 Watt CD-Radio mit sechs Lautsprechern, die elektrisch einstellbaren, in Wagenfarbe teillackierten Außenspiegel sowie die elektrischen Fensterheber vorne und hinten. Aber damit nicht genug: 15-Zoll-Leichtmetallfelgen, Colorverglasung,

abgedunkelte hintere Seitenscheiben, abgedunkelte Heckscheibe, Klarglasscheinwerfer, Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte sind ebenfalls serienmäßig an Bord.

Der Materia 1.5 mit 76 kW (103 PS) kostet 15.490 Euro. Zu einem Mehrpreis von 970 Euro kann der Materia 1.5 mit einem Vierstufen-Automatikgetriebe ausgestattet werden. Der Materia 1.3 mit 67 kW (91 PS) ist ab 14.490 Euro erhältlich.

Wer den neuen Materia bei einer Probe-

fahrt kennen lernen möchte, kann jederzeit einen Termin im Autohaus Böhmer vereinbaren.

Autohaus Böhmer, Georg-Richter-Str. 12, 15234 Frankfurt (Oder),

Tel.: 03 35 / 4 00 71 35

Autohaus Böhmer, Oderlandstraße 16, 15890 Eisenhüttenstadt

Tel.: 03364 / 62095,

E-Mail: autohaus-boehmer@gmx.de



Der Maikäfer

Längst sind unsere Kinder davon abgekommen, wie früher an sonnigen Maientagen in den Laubwald zu ziehen, um in Schachteln und Zigarrenkisten Maikäfer zu sammeln. Ja und es gab da auch Unterschiede. Die meisten Käfer hatten ein weißbehaartes Brustschild, man nannte sie "Müller". Sie galten als nichts Besonderes. Beim "Schuster" waren Kopf und Brustschild schwarz. Seltener waren die "Franzosen" (auch "Türken" genannt), mit rotem Kopf und rotem Brustschild. Sie galten als beliebtes Tauschobjekt. Bis einige pffiffige Jungen dann ganz seltene Käfer fanden, sie hatten weiße, gelbe, spanngrüne oder himmelblaue Brustschilder, dank der Farben aus ihrem Malkasten. Gewöhnlich landeten dann die am nächsten Tag ermatteten Käfer in den Schnäbeln der Hühner - was war das für ein Gaudi, wenn sie sich dann um die im hohen Bogen geworfenen Käfer zankten.

Ja, und die Käfer waren zu noch etwas gut. Ein richtiger Junge führte in seinem Schieferkasten einige Exemplare in die Schule mit. Man setzte sie den Mädchen ins Haar, die dann wild aufschrieten, wenn sie krabbelnd die Haut kitzelnd erreichten. Oder man schob jemandem eine leichtgeöffnete Schachtel mit Inhalt unter die Bank.

In der Regel war alle 4 Jahre ein besonderes Maikäferjahr. Denn 4 Jahre dauert die Entwicklung eines Maikäfers aus einem Ei, aus dem nach 4-6 Wochen eine winzige Larve schlüpft. Im ersten Sommer richten sie an unseren Saaten noch keinen Schaden an. Das Eigelege eines Maikäfers beträgt 60 bis 80 Eier. Im 2. Sommer zerstreuen sich die Larven in alle Richtungen und beginnen mit dem Wurzelfraß. Mit ihrem raschen Wachstum steigert sich das Nahrungsbedürfnis und damit der Schaden, den die Engerlinge anrichten. Nach mehreren Häutungen erreicht der Engerling seine endgültige Größe von etwa 5 cm. Im Winter oder bei extremer Trockenheit

kriechen sie bis zu 2 Meter! tief in den Boden. Bei normaler Feuchtigkeit und Wärme des Bodens nagen sie mit großer Fresslust nur wenige Zentimeter unter der Oberfläche Wurzeln ab. Erst im Juli/August des 4. Jahres dringt der Engerling wieder tiefer in den Boden, glättet sich eine kleine Höhle aus und verpuppt sich.

Nach 5-6 Wochen, also im September/Oktober, schlüpft aus der starren Haut der Puppe der fertige Käfer. Bis zum Frühjahr verharret er noch in träger Ruhe unter der Erde. Erst laue Frühlingsabende, mit dem Hauptanteil Anfang Mai, locken die Käfer ans Licht. Zartes Maigrün von Birke, Kastanie, Weiden, Linden, Obstbäumen bieten ihm Nahrung, über die sich der hungrige Käfer stürzt. Besonders bevorzugt der Maikäfer die Eichenblätter, deren Wälder in Maikäferjahren völlig kahlgefressen werden. Dann sucht das Weibchen geeignete Brutplätze auf, um ihre etwa 60 Eier partieweise zu 15 bis 25 Stück einige Zentimeter tief der warmen Erde im lockeren Boden anzuvertrauen. Dann streckt sie alle 6 Beine von sich und stirbt neben dem kleinen Grabehaufen des letzten Geleges. Auch die Männchen sterben jetzt, wenn sie nicht schon vorher sich von einem Schnabel haben erwischen lassen. Wenn die letzten Obstblüten im Garten abfallen, ist die Maikäferzeit vorbei. Ein Kreislauf in der Natur hat sich geschlossen.

Nachts sind Eulen und Fledermäuse eifrige Käfervertilger, tagsüber aber alle Vögel, besonders aber Elstern, Kuckuck, Finken, Sperlinge, Kernbeißer. Große Käfervertilger sind auch Igel, Marder, Dachs und Fuchs. Mit jedem gefressenen weiblichen Käfer wird 60-70 zukünftigen Engerlingen das Licht ausgeblasen. Aber auch die Bekämpfung der Engerlinge darf nicht außer Acht gelassen werden. Hinter dem Pflug oder anderer Bodenbearbeitung sind eifrige Jäger der dicken Engerlinge - Krähen, Dohlen und Stare

- die sich in Scharen auf den Feldern einfinden. Aber auch Maulwurf und Spitzmaus freuen sich bei den Gangkontrollen auf die saftigen Leckerbissen.

In gewissen Abständen gibt es immer besonders starke Maikäferjahre. Ich habe gelesen, dass im Mai 1868 in einem Distrikt von Sachsen Kinder 30000 Zentner Käfer gesammelt haben! Da etwa 1060 Stück auf 1 kg gehen, müssen beinahe 1,59 Milliarden Stück gesammelt worden sein. Sie wurden damals mit Kalk vermischt zu Dünger verarbeitet. Einer Notiz entnahm ich, dass 1937 10 Zentner Maikäfer zum Preis von 8 Pfennigen je kg in einer Gegend Deutschlands aufgekauft wurden.

Aber an ein besonderes Maikäferjahr in unserer Gegend kann ich mich noch genau erinnern. Es muss 1962 oder 1963 gewesen sein. Am Hohenwalder Berg, der Straße nach Frankfurt, waren die Eichen ganz kahl gefressen. In so riesigen Mengen lagen die Käfer auf der Straße, dass Müllroser Bürger Tonnen auf dem Handwagen mit Schaufel und Besen mit den Käfern füllten, sie zu Hause abbrühten und als Hühner- und Schweinefutter verwendeten.

Im Eichwald in Markendorf - heute der Wald neben dem Bezirkskrankenhaus gleich der Baumbestand damals einem Gespensterwald. Herausragende Stämme mit völlig kahlgefressenen Zweigen. Für die Käfer wohl schon zu spät, hatte man dort mit dem in Mode gekommenen Schädlingsbekämpfungsmittel DDT den Wald behandelt. Es war schrecklich, die vielen toten Vögel am Boden mit anzusehen. Unzählig lagen dort größere Greifvögel, Spechte und die vielen verendeten Kleinvögel - unsere so fleißigen Helfer in der Bekämpfung von Schädlingen und Waldungeziefer.

Klaus Grune

• Briesen (Mark)

Freundeskreis Ortschronik

Briesen und Kersdorf vor 122 Jahren

Liebe Leser, wie versprochen, veröffentlichen wir weitere Zeitungsmeldungen aus dem 19. Jahrhundert. In der letzten Ausgabe ist durch einen Fehler beim Drucken ein Artikel leider nicht vollständig veröffentlicht worden. Das war sehr bedauerlich!

Heute sollen Berichte über eine Bauernversammlung, ein Begräbnis und einen Selbstmord Ihre Aufmerksamkeit finden.

Hier noch einmal die Bitte an alle Leser dieser Zeitung: Zur Erhaltung, Aktualisierung und Archivierung historischer Dokumente und geschichtlicher Zeugnisse bitten wir um Hilfe und Unterstützung.

Wir suchen: Dokumente, Postkarten, Fotos und Bilder, Fahnen oder Wimpel von Vereinen, Urkunden, Ausweise, alte Haushaltsgegenstände,

historische Zeitungen und Zeitschriften, Uniformen, historisches Spielzeug, u.v.a., die über das Leben der Menschen in Briesen und Kersdorf und die Entwicklung beider Orte Zeugnis ablegen.

Wir würden Ihre Gegenstände gern in das Archiv der Heimatstube (als Geschenk oder Leihgabe) übernehmen.

Und noch einmal der Hinweis auf die lange Nacht der Museen ab 16. Mai. Unsere Heimatstube in der Karl-Marx-Straße 3 ist für Sie von 17 bis 24 Uhr geöffnet!

Nach Anmeldung kann sie natürlich auch zu anderen Zeiten besucht werden. (Tel. 59819)

M.A.

Woher kommt der Muttertag!

1872 trat die Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Julia Ward Howe mit der Forderung, dass amerikanischen Müttern ein offizieller Feiertag gebührt, an die Öffentlichkeit.

Anna Jarvis aus Philadelphia griff die Idee wieder auf und feierte am 9. Mai 1907 – dem 2. Todestag ihrer Mutter – einen Dankes-Gottesdienst in der Kirche ihres Heimatortes Grafton/West Virginia.

Zudem startete sie eine Initiative für die Einführung eines offiziellen Feiertags zu Ehren der Mütter.

Der Werbefeldzug war letztlich von Erfolg gekrönt, als Präsident Woodrow Wilson am 8. Mai 1914 den Muttertag für jeden zweiten Sonntag im Mai zum nationalen Ehrentag erklärte.

**Damwild
Eine Wildart in
Gehegehaltung**

Es ist in den letzten Jahren zu verzeichnen, dass in unseren Gemeinden Gehege zur Haltung von Damwild entstehen. Dazu sind entsprechende Genehmigungen des Veterinäramtes und der Unteren Naturschutzbehörde vonnöten. Es gibt dazu Festlegungen zur Größe und Besatzdichte sowie zum notwendigen Fachwissen des Betreibers. So kann der Betreiber in diesem Zusammenhang eine Lizenz zur Anwendung eines Narkosegewehrs erwerben. Bei der Zucht von Damwild werden je weiblichem Tier jährlich in der Regel ein Jungtier geboren. Um die Besatzdichte des Geheges zu erhalten müssen jährlich Tiere vermarktet werden. Entweder werden diese der Fleischverwertung zugeführt oder in andere Gehege umgesetzt. Sollen diese Tiere lebend vermarktet werden, müssen sie narkotisiert werden. Ein Blasrohr oder ein Narkosegewehr finden hierfür Verwendung. Spezielle Medikamente ermöglichen ein schnelles und komplikationsloses immobilisieren des entsprechenden Tieres. Nach erfolgtem antragen des Narkosepfeils flieht das getroffene Tier und separiert sich von der Gruppe. Innerhalb von zehn bis fünfzehn Minuten legt sich das Tier ab und kann problemlos umgesetzt werden. Ein Narkosegewehr ähnelt im Aufbau einem normalen Gewehr wird aber im Gegensatz zum Gewehr nicht mit einer Patro-

Provincial-Nachrichten.

M. Briesen i. M., 31. Mai. (Begräbnis. Selbstmord.) Gestern wurde der am 27. v. Mts. hier selbst verstorbene Zimmermeister Karl Gottlob unter überaus zahlreicher Theilnehmung von Seiten dieser Gemeinde sowohl, wie auch von Verwandten, Freunden und Verehrern aus Nah und Fern zur letzten Ruhe bestattet. Der Entschlafene genoss ein reiches Vertrauen sowohl unter seinen Mitmenschen, wie auch nach oben hin. Wiederholt wurde er zum Vorsteher dieser Gemeinde berufen, jahrelang verwaltete er treu das Amt eines Schiedsmannes, jahrelang war er ein verlässlicher Kirchenältester in unserer Gemeinde. Sein Name wurde weithin mit Achtung genannt, denn in seinem Wesen und Wirken prägte sich der Grundsatz aus: „Thut Niemand Gewalt noch Unrecht.“ Nun ist er von dem Schauplatz seines irdischen Wirkens abgetreten; er ist unserm irdischen Auge entrückt, aber sein Andenken wird unter uns in Segen bleiben, unter seinen Freunden und bei Allen, die ihn kannten. — Heute in den Vormittagsstunden wurde der Zimmermann Carl H. aus unserm Nachbarorte Kersdorf in den Saarnann'schen Fichten von Anglern erhängt aufgefunden. H. war ein dem Trunke ergebener arbeitsscheuer und roher Mensch. Seine Frau und Kinder haben ihn schon vor Jahr und Tag wegen brutaler Behandlung verlassen müssen. Er hat sich denn auch nicht mehr weiter um sie bekümmert, sondern Haus und Hof verkauft und — ver In seiner Tasche fand man noch — 2 Pfennige. Vorgestern hatte er noch einen Brief räthselhaften Inhalts an seinen Ortsvorsteher geschrieben. 06.06.1885

Briesen i. M. Am Sonntag fand hier eine von bauerlichen Mitgliedern des allgemeinen deutschen Bauernvereins zahlreich besuchte Versammlung statt, in der Herr Woidke-Treplin über die Ausbreitung des Vereins, sowie über die in Kassel entworfene Petition referirte. Es wurde die Bildung eines Bezirksverbandes vom allgemeinen deutschen Bauernverein in Briesen beschlossen, und sollen für das Winterhalbjahr allmonatliche Versammlungen stattfinden. Ferner wurde ein Comité, bestehend aus den Herren Gemeindevorsteher Schulz-Briesen, Vorsitzender, Kusatz-Madlit, Stellvertreter, Gieseler-Briesen, Schriftführer und den Bauerngutsbesitzern Raabe-Billgram, Muth-Neuendorf und Gries-Richtenberg als Beisitzer, gewählt, welches mit der Vereins-Organisation betraut wurde. 02.06.1885

ne und einem Projektil sondern mit Druckluft und einem Narkosepfeil betrieben. In den meisten Fällen bedienen sich die Halter von Damwild in Gehegen eines Tierarztes zum Ruhigstellen ihrer Tiere, da der Umgang mit einem Narkosegewehr hinsichtlich der Handhabung nicht unbedingt einfach ist.

Gleichfalls gilt es für den Einsatz der Narkosemedikamente strenge gesetzliche Bestimmungen einzuhalten für die ein Tierarzt die entsprechenden Voraussetzungen besitzt. Damit stellt die Haltung von Damwild in Gehegen hohe Anforderungen an den Halter.

Dennoch stellt die Haltung dieser Tiere eine Alternative zur Nutzung landwirtschaftlicher Flächen dar.

Für weitere Fragen stehen wir jeden Interessierten gern zur Verfügung.

Dr. Detlef Gasche, Jacobsdorf,
033608/283
Roland Kitzrow, Jacobsdorf
033608/49117

• Biegen

Tanz in den Mai

am: 30.04.2007, Beginn: 19.00 Uhr
am Dorfclub in Biegen

Es lädt der Dorfclub Biegen.

Der Schlei – Fisch des Jahres 2007

Schleie sind sehr markante Fische und mit keiner anderen Fischart zu verwechseln. Unsere Angler kennen alle den Schlei, denn hin und wieder wird mal einer in der Spree gefangen. Früher häufiger als jetzt. Eine dicke Haut, mit kaum sichtbaren Schuppen, die zudem noch sehr tief in der Haut stecken und sich kaum schuppen lassen, kennzeichnen den Schlei. Dazu kommt die wunderbare goldgelbe Farbe des Fisches. Das Schuppen ist auch gar nicht notwendig, denn die Haut samt Schuppen kann man nach dem Kochen oder Braten mitessen. Der Schlei ist ein schlüpfriger und allseits runder Fisch, den man nach dem Fang gut festhalten muss, damit er nicht entwischt. In den Maulwinkeln sitzt auf jeder Seite ein Bartfaden. Eine ganze Kategorie Gewässer ist nach dem Schlei benannt, die Hecht-Schlei-Seen. Dies sind flache und zudem dicht mit Wasserpflanzen bewachsene und daher leicht erwärmte Gewässer. Leider haben diese Gewässer keine sehr

Es ist mir ein Bedürfnis, mich bei all denen zu bedanken,
die mir anlässlich meines

75. Geburtstages

Glückwünsche, Blumen und Geschenke überbrachten!

Mein besonderer Dank gilt meiner Frau, meinen Kindern und Enkeln, meiner Schwägerin, meinem Schwager, allen Verwandten, Freunden und Nachbarn.

Ganz herzlich möchte ich mich ebenfalls
bedanken beim Amtsdirektor, dem ehrenamtlichen Bürgermeister, der Jagdhornbläsergruppe Briesen/Madlitz/Berkenbrück, der Ortsgruppe des BUND und dem Anglerverband Berkenbrück.

Wolfgang Kirsch
Berkenbrück, im März 2006

KFZ-UND KAROSSERIEWERKSTATT

CAR Service

Mithoff & Klar



Reifenservice. TÜV. AU

Spezialisierte Fachwerkstatt
für Opel und VW - Fahrzeuge

Frankfurter Straße 8,
15299 Müllrose
Tel.: (03 36 06) 49 63
Fax: (03 36 06) 7 14 89

lange Lebensdauer, denn sie verlanden sehr schnell und werden letztendlich zum Moor. Als Beispiele nenne ich den Kleinen und den Großen Glieningsee bei Kersdorf-Briesen. Dazu kommen der Mühlensee, der Teegensee, der Fuhrmannssee und nun auch der Kersdorfer See. Die Anzahl ließe sich bedeutend erweitern, so auf der Schmettauschen Karte von ungefähr 1750 der Plagesee bei Neu Madlitz, ein See im Glieningmoor zwischen Berkenbrück und Briesen und ein See östlich vom Demnitzer Vorwerk. Durch fehlende Gewässerpflege wachsen Hecht-Schlei-Seen recht schnell zu. So waren ja alle unsere Moore einmal Gewässer. Nährstoffzufuhr und fehlende Niederschläge, sowie Grundwasserabsenkungen und schnelle Ableitung des Oberflächenwassers durch schnurgerade Gräben haben alle ihren Anteil am Zuwachsen der Gewässer. Dieses Zuwachsen ist innerhalb dreier Generationen zu sehen. Mein Stiefvater half seinem Onkel Reinhold Gallasch als junger Bursche noch auf dem Teegensee beim Fischen. Heute erleben wir, dass die noch vor 50 Jahren befahrbaren Seitenarme der Spree schon fast verlandet sind.

Schleie gibt es in fast ganz Europa. Bekannt sind Schleie auch aus verhältnismäßig kleinen Gewässern, so in Torfstichen. Unsere Generation sollte Mut haben, auch einmal an Torfabbau bei uns zu denken. Der Steinpfehl bei Alt Madlitz – Wilmersdorf erleidet zur Zeit das Schicksal der Torfbildung. Das fehlende Wasser hat aus diesem kleinen

Ich bedanke mich für alle
Geschenke, Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten zu meiner

JUGENDWEIHE

am 07. April 2007.

Ein besonderes Dankeschön bei
meiner Mama, René, Oma und
Opa, Freunde, Verwandte,
Bekannte und Nachbarn, dem
Kraftfahrer H.-J. Meidel, der
Gaststätte "Zur Süßen Last"
Yvonne Gielisch und ihrem Team
für die gute Bewirtung.

Denny Steinborn

See mit dem starken Pflanzenwuchs die Moorbildung aktiviert. 1993, als dieser kleine Hecht-Schlei-See austrocknete, habe ich ca. 50 Meter von der Uferlinie, etwa eine Schicht von über einen Meter Torf durchstechen müssen, bevor ich auf Mineralboden kam. Das Schicksal unzähliger kleiner Gewässer in unserem Gebiet ist eigentlich schrecklich. Wer mit offenen Augen durch die Feldmark wandert, sieht viele einmalige, jetzt ausgetrocknete Gewässer. Mit den ausgetrockneten Gewässern verschwanden unsere Frösche, Kröten, Unken und Molche. Daneben die Vogelwelt und schließlich auch unsere Störche. Viele der genannten Kleingewässer sind durch die letzte unsachgemäße Melioration, ein Meliorationsarbeiter drückte noch sie-gessicher die Zahl 1986 in ein Beton-

bauwerk, jetzt ohne Wasser. Neben den Schleien verschwanden die Karauschen, die Hechte, die Schlammpeitzker und die Stichlinge. Der Mischstand unter den Augen der Landschaft sollte schnellstens durch Höhersetzen der Entwässerungsbauwerke beseitigt werden. Die Biomasse würde unseren Feldern ebenfalls gut tun. Der Schleie gehört zur großen Fischfamilie der Cypriniformis, den karpfenartigen, den Weißfischen. Plötze, Döbel, Rapfen, Blei, Güster, Rotfeder und Ukelei, um nur wenige zu nennen, gehören ebenfalls zu dieser Familie. Tinca tinca ist die wissenschaftliche Bezeichnung. Mit Wurm, Teig und Made lässt sich der Schleie gut fangen. Wie alle Fische sauberes Wasser benötigen, ist auch der Schleie für sauberes Wasser dankbar. Für uns Menschen sollte es eine Pflicht sein, das Wasser zu ehren und sauber zu halten. Gewässerpflege sollte endlich Priorität haben. Angeln wurde in der letzten Zeit zu oft verdammt. Ich möchte daher meinen Beitrag mit einem Zitat von Izaak Walton (1593 – 1683) beenden: "Nicht nur wegen seines ehrwürdigen Alters verdient das Angeln gepriesen zu werden, sondern auch, weil es eine Kunst ist – würdig, dass auch weise Männer sie kennen und ausüben."

Kirsch, BUND Berkenbrück

Drei Tage Gaudi, Spaß und gutes Essen

17. Fischer und Anglerfest in Brieskow - Finkenherd

Für die Tage vom 11. bis 13. Mai 2007 sollten Sie mindestens eine Fahrt nach Brieskow-Finkenheerd einplanen. Bevor am 11. Mai direkt über der Schlaubemündung das große Höhenfeuerwerk gezündet wird, haben die Kinder bereits Gelegenheit, sich auf dem Rummelplatz zu vergnügen.

Am Sonnabend, dem 12. Mai, beginnt das Fischer- und Anglerfest um 7 Uhr mit dem traditionellen Gemeinschaftsangeln am Brieskower See. Der Veranstalter vermerkt ausdrücklich, dass auch Gäste ohne Anglerprüfung teilnahmeberechtigt sind.

Ab 11 Uhr geht es so richtig los! Am und auf dem Wasser gibt es für die Besucher/innen Gaudi, Spaß und viel zu Schmunzeln und Lachen. Die traditionellen „Brandenburger Bootsregatta“, Mannschaftswettbewerbe - Männer / Frauen, bei denen

es um Siegpokale, wie Pokale, Urkunden und Freibiermarken geht, zeigen sich als echte Leistungswettbewerbe auf dem Wasser.

Bei der „Brieskower Stiebel-Olympiade“ setzt der Veranstalter als Siegpokale 2 x 50 l Fassbier. Das Stiebelkampfgewicht beträgt 6 kg. Bei dieser kraftzehrenden Veranstaltung spendiert der Veranstalter allen Kämpfern Freibier. Teilnehmer sollten an den Tagen vor dem Fest fleißig üben, einen 6 kg schweren Stiebel möglichst lange am ausgestreckten Arm zu halten! Beteiligen Sie sich auch am „Traditionellen Fischschätzen“ und an den Angel- und Fischquizwettbewerben. Die zu gewinnenden Fischpreise sind eine leckere Abwechslung Ihres Speiseplans.

Wer nicht am „Großen Fischer- und Anglerball“ ab 19 Uhr auf der schwimmenden Bühne teilnehmen möchte, sollte auf keinen Fall die Veranstaltung vor 17 Uhr verlassen. Die Nummer Ihrer Eintrittskarte könnte bei den 10 „Räucheraalgewinnziehungen“ aufgerufen werden.

Am Sonntag, dem 13. Mai 2007, muss sich bis 6 Uhr an der Schleuse Brieskow angemeldet haben, wer ab 7 Uhr am „Königlich preußischen Großfischangeln im alten Friedrich-Wilhelm-Kanal“ aktiv teilnehmen möchte.

Wer den Sonntag gemächlicher angehen möchte, kann ab 11 Uhr den Fröhlichen Wecker Lupo besuchen, bevor er sich ab 13 Uhr dem Galaprogramm des Tages zuwendet.

Die „Revue der guten Laune“ mit der Travestieshow „Sally und Kim“ mit „Mr. Miller- dem Teufelsgeiger“ und der Comedyshow „Schlicht & Kümmerling“ bietet einen unterhaltsamen Sonntagnachmittag bei kühlen Getränken und gutem Essen. Täglich haben Sie die Wahl, sich an den Köstlichkeiten der Fischbraterei und der Räucherei, Deftigem aus der Gulaschkanone zu laben. Wer möchte, der kann sich den Tag mit Eis, Kaffee und Kuchen versüßen.

Vergessen Sie bitte nicht, gegen 17 Uhr auf die 10 Räucheraalgewinnziehungen zu achten. Ihre Eintrittskarte könnte ein schmackhaftes Aal-Gericht wert sein!

Ausführlichere Informationen, sowie die Bedingungen der Teilnahme an den Wettkämpfen erfahren Sie unter www.fischer-schneider.de.

Gutes Wetter und frohe Fischer- und Anglerfesttage wünscht

F. Patzwahl

Maipilz und Ziegelroter Rißpilz, die ebenfalls verwechselt werden

Es gibt unter den Pilzen einige Doppelgänger, d.h. Pilze, die durchaus leicht verwechselt werden können.

Wobei der eine genießbar und andere giftig oder ungenießbar sein kann.

Im Vorfeld wurden die Morchel und die Lorchel, zwei Frühjahrspilze, die oftmals verwechselt werden, vorgestellt.

Mit diesem Beitrag möchte ich auf zwei weitere Pilzarten eingehen.

Der Maipilz (*Calocybe gambosa*) gehört heute in die Gattung der Schönköpfe (*Calocybe*), damals in die Gattung der Ritterlinge (*Tricholoma*).

Er ist einer der ersten Frühjahrspilze, der schon um den 23. April (Georgstag) wächst. Daher auch der Name Georgs-Ritterling (*Tricholoma georgii*), in älteren Pilzbüchern noch zu lesen. Zu finden ist er im lichten Laub- und Nadelwald, in Parks, im Gebüsch, am Wegrand, oft gesellig und/oder in Hexenringen. Er ist kalkliebend, stark im Raum Rüdersdorf und Schöneiche (Berlin) verbreitet, bedingt durch die Rüdersdorfer Zementwerke. In unserer Gegend sporadisch auftretend.

Der Hut, 3-10(15) cm breit, fleischig, lange eingerollt, später wellig verbogen, matt weiß, cremefarben bis ocker.

Er hat weißlich bis cremefarbene Lamellen, sehr dichtstehend, die am Stiel abgerundet oder ausgebuchtet, mit kurzen Zähnen, herablaufen. Der Stiel ist weißlich, 3-10 cm lang und 1-3 mm dick, etwas faserig, kräftig-fest und zylindrisch.

Das Fleisch ist weiß bis blassgelblich, mit starkem Mehlgeruch und -geschmack. Mitunter kann er aber auch einen leichten Terpentingeschmack aufweisen. Das aufdringliche Aroma ist nicht jedermanns Geschmacksempfinden. Dieses kann man durch kräftiges Braten und Würzen beheben. In einer pilzarmen Jahreszeit ein geschätzter Speisepilz, aber leider sehr oft von Maden und Insektenlarven befallen.

Der Ziegelrote Rißpilz (*Inocybe erubescens*), auch Mairi-Rißpilz genannt, wächst von Mai bis Juni (VII), unter Laubbäumen, besonders unter Buchen und Linden. Er ist ebenfalls kalkliebend, wächst gesellig, im Gebüsch in Parkanlagen, auf Rasenflächen und gerne unter alten Laubbäumen.

Der Hut, 3-9 cm breit, anfangs keglig bis glockig, im Alter flach ausgebreitet, jung weißlich, dann blasstrohgelblich bis ziegelrot. Die Lamellen jung weiß, später ocker-bräunlich, Druckstellen rötlich gefleckt, erst angeheftet, dann frei. Der Stiel, 6-7 cm lang und 0,5-1 mm dick, erst weiß, im Alter auf Druck rot verfärbend, voll und schwach knollig.

Das Fleisch ist weißlich, rötlich anlaufend,

Hutfleisch dünn. Geruch und Geschmack sind jung obstartig, alt unangenehm bis bitter.

Der überwiegende Teil der Rißpilze ist an der radial einreißende Huthaut zu erkennen. Er ist stark giftig. Die Giftwirkung beruht auf den starken Muskaringehalt, der zwanzigmal größer ist als im Fliegenpilz.

Vergiftungserscheinungen treten nach 30 Minuten bis 2 Stunden ein.

Sie machen sich u.a. mit starken Speichelfluss, Schweißaus-



Maipilz - Mairitterling



Ziegelroter Rißpilz - giftig

bruch, Sehstörungen, Schüttelfrost, Gesichtsrötungen, Schwindel, Übelkeit, Leibschmerzen, Durchfall, bemerkbar. **In jedem Fall den Arzt aufsuchen!**

G. Grune
Pilzsachverständiger der DGfM
u. Brandenburgischer Landesverband der Pilzsachverständigen (BLP)

Hyundai: Jetzt neues Coupé.

Vorsicht. Heiß!



Das neue Hyundai Coupé.
~~Ab 25.500 EUR.~~ Bei uns ab 21.990 EUR.
Mit vier Airbags, ESP, Doppelrohr-Auspuff, Traktionskontrolle, Leichtmetallfelgen u. v. m.
Testen Sie unser heißes Angebot!

M & M Automobile GmbH
An der B 112, Nr. 4, 15890 Eisenhüttenstadt
Tel: 0 33 64 / 40 88 80 · www.hyundai-ehst.de

HYUNDAI www.hyundai.de

Abb. enthält z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattung.
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Emission (g/km): von 8,0 l und 193 g (kombiniert) für den Coupé 2.0 GLS bis 10,3 l und 247 g (kombiniert) für den Coupé 2.7 V6 GLS (Automatik).
Obwohl kraftvoll-elegante Zerstörer - ein sportlicher Wagen.

ANKE REINCKE
Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

- Zu Hause gut gepflegt
- Behandlungspflege
- Hilfe im Haushalt
- Unterstützung pflegender Angehöriger
- Lebensbegleitung bis zuletzt

24-Stunden Intensivpflege für Kinder und Erwachsene

Haben Sie Fragen zur Pflege oder zur Antragstellung mit Behörden oder wollen sich einfach nur beraten lassen?

Dann vereinbaren Sie einen Termin oder nehmen Sie einen Schnupperpflegetag völlig kostenfrei und unverbindlich in Anspruch.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Pflege mit Herz Schwester Anke

Bad Saarow · 15526 Bad Saarow
Pleskower Str. 33 · Telefon 033631 / 7 21 17

Seniorentagesstätte Fürstenwalde · 15517 Fürstenwalde
Rudolf-Breitscheid-Str. 14 · Telefon 03361 / 37 50 49

E-Mail anke.reincke@gmx.de
Internet www.pflegemit-herz.de

ELVIS
Gedenkfeier zum 30. Todestag

**Japanische Gartenwelt präsentiert:
Gedenkfeier zum 30. Todestag von Elvis Presley**

Wann: 05. und 06. Mai 2007, ab 10 Uhr
Was: - ELVIS - Imitator (Berlin)
- Rock'n Roll Darbietungen (Tanzkreis Ehst.)
- Peter Gaenge kauft und verkauft Dinge aus den guten alten Fünfziger
- Private ELVIS-Sammlung zur Besichtigung
- Cadillac & Co. in 1A Zustand zum Bestaunen
- Amerikanische Küche
Wo: Brieskow-Finkenheerd, Japanischer Garten

Am 05.05.2007, ab 20 Uhr steigt in Pelle's Quelle - Groß Lindow die Rock'n Roll Party zum Abtanzen mit DJ & Liveeinlagen!
www.pelles-quelle.de

05. und 06.05.2007 - ab 10 Uhr
Brieskow-Finkenheerd - Japanischer Garten
www.japanische-gartenwelt.de

		Solarstromanlagen-intelligenter und sinnvoller lässt sich Strom nicht erzeugen!
		Erfahrung aus über 150 installierten Anlagen
- Kostenlose Beratung - Angebotserstellung - Finanzierung - Beantragung bei der Energieversorgung - Lieferung und Montage - Wartungsservice	Achtung! 2007 wird Ihnen die 19 % Mehrwertsteuer, beim Kauf der Anlage sofort zurückerstattet. Ab 01.01.07 erhalten Sie 49,21 Cent je erzeugte Kilowattstunde und das 20 Jahre gesetzlich garantiert.	
Pötzsch Elektroanlagen GmbH Privatweg 6 · 15517 Fürstenwalde		Tel.: 0 33 61 - 30 81 08 Fax: 0 33 61 - 3 721 98

Die Sonne, die Deutschen lieben Ihren „alternativen Energieträger“

Sonnenenergie macht unabhängig vom langfristigen Preisanstieg bei Öl und Gas.

Das Zeitalter der Energieträger Kohle, Öl und Gas und Uran geht unwiderruflich zu Ende. Die Preise für die alten Energieträger werden langfristig in rasanter Geschwindigkeit steigen.

Strom von der Sonne ist vollkommen ungefährlich. Auch für unsere Kinder und Enkel.

Wie viel Strom aus störanfälligen Kernreaktoren oder klimaschädigenden Kohlekraftwerken werden wir einsparen, wenn auf Millionen von Dächern leistungsfähige Solarmodule blinken, die Energie billig von der Sonne zapfen? In unserem Land gibt es bisher über eine Million Solaranlagen. Es ist einfach vernünftig, im großen Stil auf die Sonne zu setzen, denn die Sonnenkraft kann nicht verbraucht werden.

Solarwirtschaft sorgt für Arbeitsplätze in den neuen Bundesländern.

Bis Ende 2006 arbeiten über 50.000 Beschäftigte, überwiegend in den neuen Bundesländern, in der Solarwirtschaft monatlich erreichen uns Meldungen vom Bau neuer Solarfabriken. Brandenburg beschäftigt schon über 2500 Mitarbeiter, allein in Frankfurt/ Oder entstehen über 1500 neue Arbeitsplätze in dieser Hightechbranche.

Solarstromanlagen arbeiten heute wirtschaftlich.

Die Sonne schickt uns keine Rechnung. Solarstromanlagen arbeiten wirtschaftlich. Neben dem guten Gefühl, ökologisch zu handeln, sind Solarstro-

manlagen aufgrund der hohen Einspeisevergütung auch unter finanziellen Aspekten attraktiv. Die Investitionskosten variieren je nach Anlagengröße. Im Mittel liegen die Gesamtkosten für private Hausbesitzer bei ungefähr 5300,- bis 7000,- Euro je Kilowattstunde installierter Leistung. Die Umweltbank finanziert Solarstromanlagen über das KfW- Programm „Solarstrom erzeugen“. Anlagen ab einer Größe von ca. zwei

Kilowattstunden installierter Leistung (ca. 15 m² arbeiten wirtschaftlich. Eine Anlage von 2 kWp (ca. 15m²) erzeugt für über 900,- EUR Strom jährlich. **20 Jahre Verdienstgarantie durch Vater Staat!** Solarstromanlagen, auch Photovoltaikanlagen genannt, erhalten für den ins öffentliche Netz eingespeisten Solarstrom eine gesetzlich festge-

legte Mindestvergütung. Diese Vergütung ist im „Erneuerbare Energien-Gesetz“ festgelegt und hängt vom Baujahr der Anlage ab. Jede Anlage erhält diese Vergütung über einen Zeitraum von mindestens 20 Kalenderjahren. Anlagen die 2007 ans Netz gehen erhalten 49,21Cent/KWh. Dies ist für 20 Jahre, zuzüglich dem Jahr der Installation, gesetzlich garantiert. Eine Solarstromanlage lässt sich über den Förderzeitraum von 20 Jahren durch die Einspeisevergütung nicht nur finanzieren; sie erwirtschaftet in dieser Zeit gute Gewinne.

Und nach 20 Jahren günstiger, eigener Strom!

Nach den 20 Jahren erzeugt die bezahlte Anlage Ihren Strom. Sie sind dann unabhängig von zukünftigen Preissteigerungen, die mit Sicherheit in 20 Jahren in vielen Haushaltskassen zu ungeahnten Problemen führen werden.

Vertrauen ist entscheidend!

Ihre Solaranlage ist eine Entscheidung über viele Jahre. Da ist es entscheidend auf herausragende Qualität bei der Montage und den verwendeten Materialien vertrauen zu können. Die Firma Pötzsch Elektroanlagen GmbH baut wöchentlich zwei bis drei Anlagen und ist der Spezialist für Solarstrom in Ihrer Region. Unsere Kunden erzeugen Strom und schonen die Umwelt. Viele Referenzanlagen, auch in Ihrer Umgebung,



Kompetent und nah

5. Wasserfest

am 2. Juni 2007 10.00 bis 14.30 Uhr

Spiel und Spaß für die ganze Familie...
 Wasserspiele und große Bastelstraße, Wasserrutsche (Bitte Badebekleidung und Handtuch mitbringen!), Wissensstraße und Experimente, Märchenstunde und Malwettbewerb, Kinderschminken und Ponyreiten
Außerdem...
 Oldtimervorführung, Regenwasserkanalbegehung, Technik zum Anfassen, AKS, Carthaus-Verein, Unicel, Weltladen, Sportmuseum, Mixdorfer Schlaubege-tümmel e.V.



Auf dem FWA-Gelände im Buschmühlweg 171 in Frankfurt (Oder) - Mehr Informationen unter Tel. (0335) 558 69-0 oder www.fwa-flo.de

können von Ihnen besichtigt werden.
Werden auch Sie Kraftwerksbesitzer!
Nicht nur Ihren Kindern und Enkeln zuliebe. **Solarstromanlagen - intelligent-**

ter und sinnvoller lässt sich Strom nicht erzeugen!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Email: René Pötzsch, Pötzsch

Elektroanlagen GmbH, Privatweg 6,
1517 Fürstenwalde, **Tel: 03361 308108,**
Email: P@elekt.de

Der neue Peugeot 207 CC Der Peugeot 307 CC

207 CC ab 18.450 €

307 CC ab 24.450 €



AUTOMOBILHANDEL MÖBUS GmbH



An der B 112 Nr. 2 · 15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: (033 64) 77 31 71

Berliner Chaussee 100 · 15234 Frankfurt (O)
Tel.: (03 35) 60 67 40



FBB www.fbb-fussbodenbau.de Fußbodenbau

Gewerbeparkring 7 · 15517 Fürstenwalde

Tel.: (0 33 61) 59 01 13 · Funk: 01 72 / 3 08 51 15

Fax: 59 01 31 · Öffnungszeiten: Mo - Fr von 8-17 Uhr
oder nach Vereinbarung

- **Parkett und Dielen** Hochwertiges Massiv- und Fertigparkett und Dielen Schleifen und Versiegeln / Ölen von Holzfußböden
- **Fußböden aller Art** Laminat, Kork, PVC-Designbeläge von Amtico, Linoleum, Teppich,
- **Estriche in nasser and trockener Bauweise** Heizestrich, Spezialestriche, Trockenestrich in der Altbauusanierung Terrazzo Fußböden in vielfältigen Farbvarianten
- **Outdoorflooring** edle Hölzer für den Außenbereich wie Terrassen und Balkone - hochwertig und natürlich, Hölzer aus FSC-zertifizierten Anbaugeländen, Bangkirai, Massaranduba, Itauba, Garapa, Lärche, Douglasie
- **Gartenmöbel** aus hochwertigen Hölzern wie Teak, Jatoba, Bangkirai

**Masterausstellung
und Beratung**

17. Fischer- und Anglerfest



11. - 13. Mai

in Brieskow-Finkenheerd

11. Mai: "Petrusfeuer" und "Höhenfeuerwerk"

12. Mai: Gemeinschaftsangeln, Gaudi und Spass am und auf dem Wasser

13. Mai: Showprogramm "Revue der guten Laune", u.v.m.

Weitere Informationen unter www.fischer-schneider.de

Lindenstraße 21 15295 Brieskow-Finkenheerd Tel: (033609) 3 68 33 Fax: (033609) 3 53 65

Bürgerhaus Spreetal

Gaststätte & Pension

täglich ab 11 Uhr geöffnet mit neuer, feiner Sommerkarte, Biergarten im Hof

• gut bürgerliche Küche ab 5,- € - 10,- € • 11 Doppelzimmer - 25,-/ 40,- €

Strandidyll am 1. Mai um 12 Uhr wird mit der Berkenbrücker Jugendfeuerwehr der Maibaum gestellt

Erbsensuppe aus der Gulaschkanone, Softeis, hausgebackener Kuchen, Imbissangebot, musikalische Begleitung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

15518 Berkenbrück · Dorfstraße 33 · Tel.: (03 36 34) **69 1 69**

www.zimmerei-fechner.de



Zimmererei & Holzbau GmbH
Peter Fechner

**Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser**

Biegenbrücker Straße 43
15299 Müllrose
Tel.: 03 36 06 / 7 11 15
Fax: 03 36 06 / 7 77 83
Funk-Tel.: 0172 / 3 97 27 77



3 verschiedene
Ausbauvarianten
-Selbstbauhaus
-Ausbaupaket
-schlüsselfertig

alle Typen sind
Niedrigenergie-
häuser



**Metall- und Zaunbau
SCHÄFER** G M B H

Seeplanstraße 11 · 15890 Eisenhüttenstadt · Tel.: (0 33 64) 45 29 62

Unsere Leistungen: • Förde-/Friesland-/Rügen, Zaun- und Toranlagen aus Stahl und Alu • Garagentore, elektr. Torantriebe • Treppen / Geländer / Balkone • Bauschlosserei



www.schaefer-zaunbau.de

Qualitätskopierpapier A 4

Angebot

1 000 Blatt 6,70 €

Solange der Vorrat reicht!

SCHLAUBETAL-DRUCK

Kühl OHG & Verlag
15299 Müllrose · Mixdorfer Str. 1
Tel.: (03 36 06) 7 02 99

**Redaktionsschluss für den
nächsten Odervorland-Kurier**

11. Mai 07

@: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

Impressum:

Herausgeber:

Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag
Kühl, 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:

Hauptamt des Amtes

Odervorland, Briesen (Mark),
Bahnhofstraße 3

Schlaubetal-Verlag

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel.: (03 36 06) 7 02 99

Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel.: (03 36 06) 7 02 99

Druck:

Schlaubetal-Druck-Kühl OHG

Tel.: (03 36 06) 7 02 99

Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsgebietes kostenlos abgegeben.

Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten und Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Willkommen auf den schönen Seiten des Lebens.

DAIHATSU



DAIHATSU

MADE IN JAPAN

WE MAKE IT COMPACT

Autohaus **Böhmer** ... DIE LEISTUNG STIMMT >>>>

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
G.-Richter-Str. 12
Tel.: (0335) 400 71 35
(An der Klinge - Westkreuz)
Verkaufsstandort



Der Terios:
ab € 99,- mtl.¹⁾

Der Sirion:
ab € 79,- mtl.²⁾

1) Terios ab 18.470 €, mtl. Rate ab 99 €, 3,9 % effekt. Jahreszins, 6.970 € Anzahlung, 36 Monate Laufzeit, Schlussrate 9.235 €.
2) Sirion ab 11.790 €, mtl. Rate ab 79 €, 3,9 % effekt. Jahreszins, 3.950 € Anzahlung, 36 Monate Laufzeit, Schlussrate 5.895 €.



Jetzt NEU! DAIHATSU auch in Frankfurt (Oder)



Spar mit Mama.
Bis zu 20 % auf alle
Aktionsmodelle für alle,
die als oder mit Mama
hier sind.*

Vom 08. - 12. Mai:
**Komm mit
Mama**

*Preisnachlass auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers - modellabhängig bis zu 20 %, bei allen teilnehmenden Chevrolet Partner. Weitere Informationen zu den Aktionsbedingungen unter: www.chevrolet.de

Chevrolet

Autohaus **Böhmer** ... DIE LEISTUNG STIMMT >>>>
www.chevrolet.de

15890 Eisenhüttenstadt · Oderlandstraße 16 · Tel.: (03364) 62 095
15234 Frankfurt (Oder) · G.-Richter-Str. 12 · Tel.: (0335) 400 71 35
(An der Klinge - Westkreuz)

Chevrolet. Mein großes Plus.



Qualitätskopierpapier A 4

Angebot

1 000 Blatt 6,70 €

Solange der Vorrat reicht!

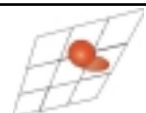
SCHLAUBETAL **S** DRUCK

Kühl OHG & Verlag
15299 Müllrose · Mixdorfer Str. 1
Tel.: (03 36 06) 7 02 99

FLIESENLEGERBETRIEB

Inh. Torsten Henkel

- Fliesen,- Platten- und Mosaikarbeiten • Natursteinverlegung, Trockenbau
- Arbeiten in und rund ums Haus
- Beratung - Verlegung - Reparatur



15518 Madlitz-Wilmersdorf/OT Falkenberg
Dorfstraße 23 · Tel.: (03 36 07) 1 50 50 · Fax: 1 50 51 · Funk: 01 70 - 2 00 76 42

SCHLAUBETRAINING
ZENTRUM FÜR THERAPIE UND FITNESS

Fitness 033606 - 77422
Physiotherapiepraxis 033606 - 77425
Gesundheitsportverein 033606 - 77422